Das Lokalmagazin für das Aggertal und Lindlar

Ausgabe Frühjahr 2014

AGGERTALER

Termine | Sport | Freizeit | Wirtschaft | Kultur | Vereine | Aus dem Rathaus | Historisches

Neuland für Oberberg:
Die Initiative „Essbares Lindlar“ legt einen Gemeinschaftsgarten an und lädt alle Lindlarer Bürger zur Ernte ein – Seite 18

Erste Folge der neuen Serie über den Naturschutz im Aggertal: Naturschutzgebiet Immerkopf – „Erfolgsgeschichte für den Naturschutz“ – Seite 32

Der Lindlarer Förderverein für Musik hat für 2014 große Pläne, unter anderem steht wieder das Internationale Klavierfestival auf dem Programm – Seite 14

GWN | Gemeindewerke Nümbrecht

*Sauberer Strom, guter Service und nette Menschen

*Bergischer Landstrom von der GWN

GWN. Das unabhängige Gemeindewerk aus dem Oberbergischen.

- preiswert
- 100% Naturstrom
- 100% konzernfrei
- Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort
- bürgernah
- kein anonymes Callcenter
- kein Kleingedrucktes
- keine komplizierten AGB

...mehr Info: www.gwn24.de

Telefon (02293) 91130

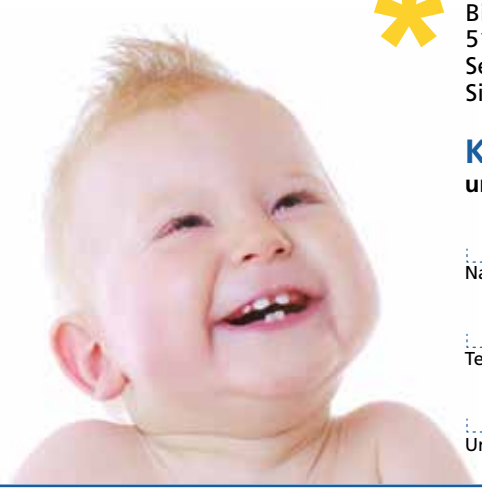
*Alle Haushaltskunden der GWN erhalten CO2-neutral produzierten Naturstrom nachgewiesen durch TÜV-geprüfte Zertifikate

Bergischer Landstrom der GWN (100% Naturstrom) Preise für 2014

Bergischer Landstrom Normaltarif	Bergischer Landstrom Familie	Bergischer Landstrom Kleinverbraucher
(1.500 bis 5.000 kWh/Jahr)	(ab 5.000 kWh /Jahr)	(unter 1.500 kWh/Jahr)
Strompreis: 25,93 Cent/kWh	Strompreis: 23,93 Cent/kWh	Strompreis: 25,93 Cent/kWh
Grundpreis: 10,71 Euro/ Monat	Grundpreis: 19,04 Euro/ Monat	Grundpreis: 8,75 Euro/ Monat
Beispiel: 3.000 kWh Verbrauch im Jahr	**Beispiel:** 5.500 kWh Verbrauch im Jahr	**Beispiel:** 1.000 kWh Verbrauch im Jahr
Gesamtbetrag im Jahr: 906,42 Euro	Gesamtbetrag im Jahr: 1.544,63 Euro	Gesamtbetrag im Jahr: 364,30 Euro

www.gwn24.de

Das ist wirklich babyleicht:



*Bitte füllen Sie den Abschnitt aus und senden Sie ihn an die GWN in der Schulstraße 4 in 51588 Nümbrecht. Oder rufen Sie uns einfach unter der Nummer (02293) 9113-0 an. Selbst wenn Sie nicht alle Ihre Daten wissen, können Sie sich an uns wenden, wir beraten Sie gerne – und das selbstverständlich ohne jede Verpflichtung für Sie.

Kostenloser Preisvergleich/Anfrage Bitte senden Sie mir einen **für mich unverbindlichen** Preisvergleich zu meinem jetzigen Stromlieferanten.

Name ..... Straße ..... PLZ ..... Ort .....

Telefonnummer (für Rückfragen) ..... Derzeitiger Stromlieferant ..... Ungefährer Jahresverbrauch .....

Unterschrift .....

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie lediglich, dass wir Sie kontaktieren dürfen, um Ihnen einen Preisvergleich zu senden. Sie verpflichten sich damit zu nichts.

Impressum

Herausgeber
MedienVerlag Rheinberg | Oberberg
UG (haftungsbeschränkt)
Am Faulenberg 9 · 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7290122
Fax: 02262 7290121
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 72709
Geschäftsführer: Jan Mickoleit

Erscheinung, Auflage
4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb
Carolin Schmidt
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7290122

Redaktion
Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7290122

Layout
Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck
Welpdruck GmbH
Dorfstr. 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 72220
info@welpdruck.de

Verteilung
kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild
Jan Mickoleit – Vorführung
im Freilichtmuseum Lindlar

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt den MedienVerlag Rheinberg | Oberberg UG (haftungsbeschränkt) vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung des Verlags ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

© Gemeinde Nümbrecht

© Klaus Buescher

© Gemeinde Engelskirchen

© Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt

© Racing-Team-Oberberg

3 Vorwort
5 In Kürze
8 Termine
10 Kulturtermine
11 Frühlingsboten u. Osterhäschen
12 Bilanzpressekonferenz der VoBa
13 Meerhardt Extreme 2014
14 Förderverein für Musik in Lindlar
15 „Lindlar läuft“
16 Zwei Chöre – ein Weg
17 Fahrzeugpflege Wiehl
18 „Essbares Lindlar“
19 Kirchenkreis An der Agger
20 4. Bergische Sicherheitstage
21 Schnelles Internet für Linde
22 AWO-Seniorenzentrum
23 Sparkasse GM-Bergneustadt
24 1. Reparatur-Café in Oberberg
25 Racing-Team-Oberberg
26 Rezept-Tipp
27 Haus Nadler
28 Kreissparkasse Köln
29 BNI-Gruppe „Aggertal“
30 Stromgeschichten
32 Naturschutz im Aggertal
30 Spende AggerEnergie

Die Vorfreude auf den nahenden Frühling ist überall spürbar

Vorwort

Die begeisterten Skifans, die in diesem Winter in unserer Region vergeblich auf Schnee warteten, mögen anderer Meinung sein, aber bei den meisten Menschen im Verbreitungsgebiet des „Aggertaler“ ist die Vorfreude auf den nahenden Frühling überall spürbar. Beim Betrachten des Titelfotos, das im Lindlarer LVR-Freilichtmuseum aufgenommen wurde, wird man automatisch an das gute alte deutsche Volkslied erinnert, wonach „Im Märzen der Bauer die Rösslein anspannt…“.

Und mit Blick auf die wärmere Jahreszeit dürfen sich die Menschen in Ründeroth und Umgebung wieder auf Badefreuden am „Aggerstrand“ freuen. Dass der im Vorjahr eingeweihte Mehrgenerationenpark bereits jetzt eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, aber auch in Vereinen und Firmen genießt, wird immer wieder durch Spenden dokumentiert (Seite 7), wodurch das Freizeitgelände weiter an Attraktivität gewinnt.

Attraktiver wird auch Lindlar, denn dort hat die Initiative „Essbares Lindlar“ im Ortskern den ersten Spatenstich für einen Gemeinschaftsgarten vorgenommen (Seite 18) – übrigens ein Pilotprojekt im ganzen Kreisgebiet. Nach den Vorstellungen der Initiatoren soll schon im Sommer der „Park Plietz“ nicht nur ein Ort für Ruhesuchende sein, sondern jeder Bürger soll das dort wachsende Obst und Gemüse ernten können.

Auch kulturell wird 2014 in der Gemeinde Lindlar wieder einiges los sein, wie der „Förderverein für Musik in der Gemeinde Lindlar e.V.“ ankündigt (Seite 14). Derweil hat es in Engelskirchen eine Entscheidung gegeben, die sicherlich viele Freunde des Chorgesangs bedauern, die aber aufgrund des Rückgangs an sangesfreudigen Männern fast unausweichlich war: Die traditionsreichen MGV „Eintracht“ Hardt und MGV Engelskirchen gehen ab Januar gemeinsame Wege – mit dem Ziel, im kommenden Jahr zu fusionieren (Seite 16).

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist nur ein kleiner Themenauszug aus der aktuellen Ausgabe des „Aggertaler“. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen – und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe. Dann werden wir im Übrigen wieder eine Folge unserer neuen Serie über heimische Naturschutzgebiete (auf Seite 32/33 berichten wir über den „Immerkopf“) veröffentlichen. Und dann werden wir Sie auch wieder über das übrige Geschehen in der Region informieren. Versprochen…

Ihr Verlags- und Redaktionsteam
MedienVerlag Rheinberg|Oberberg

2. Preis für Puppenspieler

Ursula Güdelhöfer (Engelskirchen) und der Reichshofer Dieter Baum (1./2.v.li.) vom Projekt „Figurentheater im Museum“ wurden zusammen mit Thomas Knura (r.) vom Schauspiel-Studio Oberberg von Landrat Hagen Jobi ((2.v.r.) mit dem zweiten Kulturförderpreis des Kreises ausgezeichnet. Der Hauptpreis ging an das WKTheater Waldbröl, den Ulrich E. Hein und Thomas Schmidt (3./4.v.l.) entgegen nahmen. Die Puppenspieler, die regelmäßig Aufführungen für Kinder im LVR-Industriemuseum Engelskirchen durchführen, würdigte Jobi „für ihre großartige künstlerische Arbeit“.

Musiktalente geehrt

Fast 150 Kinder und Jugendliche spielten beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ im evgl. Gemeindezentrum und Rathaus Engelskirchen um die begehrten Preise. Dabei errangen auch junge Musiker/innen aus Engelskirchen erste und zweite Preise. Den Preisträgern Sinnika Probst, Lea Grabnitzki, Lina Westerkamp (alle Blockflöte/1. Preis), Amelie Westerkamp (Violine und Blockflöte/1. Preis), Thomas Meka (Klavier/1. Preis), Friedrich Peters (Klarinette/1. Preis) und Jonas Westerkamp (Violoncello/2. Preis) (Foto) gratulierte auch Bürgermeister Dr. Gero Karthaus.

Beste Auszubildende

Katharina Uellner ist in diesem Jahr die beste Auszubildende der Industrie- und Handelskammer (IHK) aus der Gemeinde Engelskirchen. Uellner absolvierte ihre Ausbildung als Industriekauffrau bei der Firma Merten GmbH in Wiehl. Die Abschlussprüfung bestand sie mit der Bestnote „sehr gut“. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus gratulierte mit Michael Sallmann und Ann-Kristin Jäger von der IHK Gummersbach Frau Uellner, die von ihrem Ausbildungsbetrieb in das Angestelltenverhältnis übernommen wurde und wünschte ihr für den weiteren beruflichen Lebensweg viel Erfolg.

Neuer Job für Uwe Töpfer

Uwe Töpfer (Foto), der sich nach knapp 15-jähriger Amtszeit als hauptamtlicher Bürgermeister in der Gemeinde Marienheide im Mai nicht mehr zur Wiederwahl stellen wird, tritt am 1. Juli 2014 einen neuen Job an. Der 53-jährige Gummersbacher wurde im Dezember für zunächst fünf Jahre zum zweiten Geschäftsführer des AggerEnergie neben dem Hauptgeschäftsführer Frank Röttger bestellt. Der Dipl.-Verwaltungswirt tritt bei dem Stadtwerk für viele oberbergische Kommunen die Nachfolge von Gregor Rolland an, der nach drei Jahren wie geplant in den Ruhestand tritt.

Helfer hinter den Kulissen

Die beliebten „Mütterkaffee“-Sitzungen der kfd-Damen sind aus dem Engelskirchener Karneval nicht wegzudenken. Wenn die kfd-Damen dabei auch die Hauptrollen spielen, aber ohne sechs Herren wären die Veranstaltungen kaum denkbar, denn sie sorgen hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf, das Bühnenbild und die Technik. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (re.) ehrte kürzlich das ehrenamtliche Engagement von (v.l.) Josef Büscher (80), Heinz Hensch (81), Norbert Hess (73), Patrick Engelbreit (33), Roland Sassenhausen (49) und Jürgen Bauer (fehlt).

Sechs neue Pflegeleiter

Kreiskämmerer Klaus Grootens (li.) fand anerkennende Worte für Maria Karakasidis (Lindlar), Tanja Nowikow (Waldbröl), Inga Reimer (Marienheide), Jan Oliver Schrock (Wiehl), Annette Schmidt (Wipperfürth) und Cornelia Weber (Gummersbach), die nach 760 Unterrichtsstunden an der Akademie für Gesundheitswirtschaft und Senioren des Kreises erfolgreich die Abschlussprüfung für die Pflegedienstleitungen absolviert haben. Zu den Gratulanten gehörten auch Dozent Herbert Müller (re.) und Reiner Ochel (3.v.r.) vom Amt für Weiterbildung und Studium des Kreises.

Dörrenberg verlieh Preise

© Dörrenberg Edelstahl

Zum 6. Mal vergab die Ründerother Firma Dörrenberg Edelstahl die hochdotierten „Dörrenberg StudienAWARD 2014“. Aus der Vielzahl der eingereichten Bachelorarbeiten wurden vier Studenten/innen eingeladen, um vor der hochkarätigen Jury ihre Ergebnisse vorzutragen. Am Ende durfte sich der Gewinner, Johannes Bachner (Karlsruhe Institut für Technologie), über ein Preisgeld von 3.000 Euro freuen. Die übrigen Preise gingen an Johannes Webel (Uni des Saarlandes/2.000 Euro), Armen Klisch (Uni Jena) und Sabrina Maaß (Uni Duisburg-Essen), die je 1.000 Euro erhielten.

Warnwesten für 150 Kids

© Gaby Travers

Einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr leistete jetzt das Autohaus Heitmeyer: Im Autohaus Heitmeyer rüsteten Geschäftsführer Torsten Opitz und seine Mitarbeiter Hendrik Höller und Lars Stommel insgesamt 150 Kinder aus fünf Lindlarer Kindergärten mit leuchtenden Warnwesten aus (Foto). Neben Bürgermeister Dr. Georg Ludwig freute sich auch Polizeihauptkommissar Uwe Petsching über diese Spende: „Ich freue mich, dass die junge Bande im Straßenverkehr jetzt besser gesehen wird. Gerade in der dunklen Jahreszeit ist das wichtig.“

Spenden für das Hospiz

© Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung

Zwischen dem Kaufmännischen Berufskolleg Gummersbach und dem Johannes-Hospiz ist schon fast eine Patenschaft entstanden, denn eine Schülergruppe mit Sportlehrer Jan Kordt und dem Fördervereinsvorsitzenden Ulrich Eckhardt spendete den Erlös eines Sponsorenlaufs von 1.000 Euro für die Hospizarbeit (Foto). Außerdem nahm Michael Adomeitis von der Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung zwei weitere namhafte Spenden in Empfang, und zwar 3.550 Euro von der Lieberhausener Winterfestgemeinschaft und den Basarerlös von 600 Euro vom „Hans Belvedere“ in Bergneustadt.

Die Kaiserzeit noch erlebt

© Gemeinde Lindlar

Als sie 1908 in Köln geboren wurde, regierte noch Kaiser Wilhelm II. – jetzt feierte Lindlars älteste Einwohnerin Katharina Eckhardt (2.v.l.) bei erstaunlich guter Gesundheit und geistiger Frische im Altenheim „Zum Bayenhof“ in Lindlar-Remshagen ihren 105. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (li.), sein Kürtener Kollege Ulrich Iwanow (r.) und die Vize-Landrätin Monika Hüttenmeister. Frau Eckhardt lud ihre Gäste sogar zu einem Gläschen Sekt ein und erzählte einige Anekdoten aus ihrem langen und ereignisreichen Leben.

Erster Backgammon-Club

© Fred Brendler

Seit gut einem Jahr gibt es in Gummersbach einen Backgammon-Club, deren Mitglieder sich jeden Freitag, 19 Uhr, im „Table Nr. 1“, Friedrichstaler Straße 39, zu ihrem Hobby treffen. Inzwischen fand auch schon das erste Turnier statt, bei dem 25 Spieler um die attraktiven Preise kämpften. Die ersten drei Plätze belegten Fred Brendler (1./Gummersbach), Michael Rudolf (2./Kempten) und Franz Gruber-Bergerhoff (3./Wiehl. Der Verein sucht noch weitere Mitspieler. Infos: Fred Brendler (0177/431 9596), Antje Dübbert (0171/6891219) oder backgammon-gummersbach@web.de.

Erfolgreiche Prüflinge

© Gemeinde Lindlar

Von den 59 Auszubildenden, die im Bereich der IHK-Zweigstelle Oberberg die Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2013 mit der Bestnote „Sehr gut“ bestanden, kommen vier aus der Gemeinde Lindlar, die kürzlich von Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (re.) und IHK-Geschäftsführer Michael Sallmann (2.v.l.) geehrt wurden. Die Prüflinge sind Heike Buchholz (3.v.l.), Kauffrau im Einzelhandel, Marco Schürenkrämer, (2.v.re.) und Kaufmann im Groß- und Außenhandel. An der Ehrung nahmen Eleonora Schmitz und Dorian Rubbel nicht teil; für alle vier Absolventen gab es aber ein Geschenk.

Lernen hat sich gelohnt

Große Freude bei Sebastian Pawils, Christian Jungblut, Tobias Schuh, Caroline Dammrath, Björn Schumacher, Charline Fischer, Jeanette Ihmels, Lars Blum, Julian Ranke, Maximilian Mai und Katharina Spath (v.li.). Für die elf frischgebackenen Bankkaufleute der Volksbank Oberberg hat sich das intensive Lernen gelohnt, sie haben die Prüfung zum Bankkaufmann/frau erfolgreich bestanden. Vorstandschef Ingo Stockhausen gratulierte den jungen Mitarbeitern und machte die freudige Mitteilung, dass alle in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis übernommen werden.

Kindergarten nach Klause

Das Jugendamt des Oberbergischen Kreises wird in Abstimmung mit der Gemeinde Lindlar zum 1. August 2014 in Lindlar-Klause eine neue Kindergartengruppe mit 25 Plätzen anbieten. Träger dieser Gruppe ist das DRK, das in angemieteten Räumen am Rande des Gewerbegebietes die Kinderbetreuung als Außengruppe der bestehenden DRK-Einrichtungen führen wird. In der neuen Gruppe sollen nach Möglichkeit Öffnungszeiten angeboten werden, die sich am besonderen Bedarf der Firmen in dem Gewerbegebiet orientieren. Weitere Infos beim DRK, Eckhard Kreimendahl, 02261/30-926.

Spende für Aggerstrand

Der Mehrgenerationenpark „Aggerstrand“ in Ründeroth findet immer mehr Unterstützer in der Bevölkerung – sehr zur Freude von Bürgermeister Dr. Gero Karthaus und der AWO-Kreisvorsitzenden Beate Ruland. Nun spendete der Gemeinnützige Verein Wiehlmünden auf Vorschlag des Vorsitzenden Hartmut Töpler den Erlös von 404,44 Euro aus einem Vereinsfest für das von der AWO betriebene Jugendzentrum (Foto). Einrichtungsleiterin Carmen Barger versprach die Anschaffung – das Einverständnis der Spender vorausgesetzt - einer hölzernen Picknick-Sitzgruppe für die Grillhütte.

Gewichtige Spende

Fast eine halbe Tonne wiegt das stählerne Schild, das nun den Eingang zum Aggerstrand in Ründeroth ziert. Es ist ein Geschenk der Firma Dörrenberg Edelstahl und soll an die Eröffnung des Aggerstrandes am 6. Juli 2013 erinnern. Die Dörrenberg-Geschäftsführer Gerd Böhner und Dr. Frank Stahl betonten bei der Übergabe (Foto), diese Sonderanfertigung stehe auch für die gute Nachbarschaft von Unternehmen und Aggerstrand. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus und die AWO-Kreisvorsitzende Beate Ruland freuten sich über die Wertschätzung des neuen Freizeitschwerpunktes.

Basketball-Profis am ATG

Einen spannenden Sporttag erlebten 25 Schüler des Aggertal-Gymnasiums (ATG) Engelskirchen. Im Rahmen der 100pro-Basketball-Trainingseinheit der Kreissparkasse Köln weilten mit Cory Ramekun und Edmunds Tukiss zwei Profis des Zweitligisten Dragons Rhöndorf am ATG. In der Doppelstunde gab das Profi-Duo interessante Einblicke in die Trainingsabläufe eines Basketball-Proficlubs und schrieben fleißig Autogramme. Für das Aggertal-Gymnasium hatte die Kreissparkasse Köln zehn Basketbälle im Gepäck – und die Schüler erhielten alle ein Gruppenfoto als Erinnerung.

TSV-Triathlon-Trainerin

Der TSV Dieringhausen hat jetzt eine qualifizierte C-Lizenz-Trainerin für Triathlon in seinen Reihen: Maria Heisterkamp (Foto), die bereits bei den TSV-Leichtathleten als Übungsleiterin tätig ist, absolvierte erfolgreich die einwöchige Ausbildung zur Triathlon-Trainerin und möchte interessierten Jugendlichen Einblicke und individuelle Leistungsangebote in dieser Sportart anbieten. Für 2014 plant der TSV Triathlon-Veranstaltungen, Trainingslager und Trainingseinheiten im Schwimmen, Laufen und Radfahren. Interessenten können sich an tsv.heisterkamp@gmx.de wenden.

März

bis 08.04.
Recycling – Das zweite Leben
Ausstellung von Edith Fischer
bei „Alt & Jung“ in Dieringhausen

09.03. · 18.00 Uhr
Gospel & African Music
Konzert der Jubilate-Singers mit afrikanischen Songs und neuen Gospels, in der ev. Jubilate-Kirche in Lindlar (www.jubilate-singers.de)

13.03. · 20.00 Uhr
Autorenlesung im Jubilate Forum
Der Wipperfürther Autor Daniel Juhr stellt seinen neuen Roman vor: „Der Kommissar und sein Kind“. Weit mehr als eine spannende Kriminalgeschichte: Die innere Zerrissenheit eines jungen verwitweten Vaters, der Beruf und Familie gerecht werden will, gibt diesem Roman eine zusätzliche Tiefe. Eintrittskarten-Vorverkauf in der Gemeindebücherei u. Abendkasse. Einnahmen kommen der Gemeindebücherei zugute

13.03. · 18.30 Uhr
Farbkonzert
Vernissage der Ausstellung von Hans-Horst Altus
in der Volksbank Loope

16.03. · 11.00 – 18.00 Uhr
Hallen-Trödelmarkt in Lindlar
in der Verladehalle,
Holz-Richter-Straße 1, Lindlar

22.03. · 15.00 - 18.00 Uhr
„In 8 Tagen um die Welt“
Tanzshow des backstage Tanzstudios
im Kulturzentrum Lindlar
www.backstage-tanzstudio.de

22.03. · 18.00 Uhr
Engelskirchener Akademie-Konzerte
in der Musikschule und Musikakademie MuSAH, Unterbüchel 2

23.03. · 15.00 Uhr
Bergisches Erzählkonzert
„Das Prinzenschloss“
im Severinushaus Lindlar, für Kinder ab 5 Jahren, Eintritt: frei, Einlass: 14.30 Uhr

23.03. · 17.00 Uhr
Songbooksongs
Rock und Pop zum Singen und Mitspielen
im Jubilate-Forum Lindlar
Liederbücher und Liedtexte, Percussion, Gitarre, Mundharmonika, usw. können gerne mitgebracht werden!
Info: Stefan Bartsch (0170 4432654)

28.03. - 14.12.
Ausstellung
zum Thema „Krieg und Licht“
im LVR-Freilichtmuseum

30.03. · 16.00 Uhr
Kunstausstellung – Eröffnung
mit Arbeiten von Peter Grunewald (Skulpturen) und Eia Pendels (Malerei) im Foyer des Rathauses Engelskirchen
Die Ausstellung ist bis zum 19. April zu sehen.

30.03. · 17.00 Uhr
Rathauskonzert
Jaime Velasco Ayensa - Gitarre
Werke von Johann S. Bach, Isaac Albéniz, Enrique Granadas, Manuel de Falla u.a., im Ratssaal des Rathauses Engelskirchen, Engels-Platz 4, 51766 Engelskirchen

April

05.04. · 20.00 Uhr
28. Bürgerfest „Party-Time“
in der Stadthalle Gummersbach
mit der Supertramp-Coverband „Superdream“ und „super liQuid“
Eintritt: 10,00 €,
Karten: GM-Ticket oder im Gummersbacher Polizeidienstgebäude bei Peter Haude, Info: 02261 8199290
Veranstalter: Gewerkschaft der Polizei - Kreisgruppe Oberberg

06.04. · 19.00 Uhr
Liederabend
in der Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven mit Josef Protschka - Tenor und Peter Bortfeld - Klavier

13.04. · 13.00 Uhr
„Dem Frühling entgegen“
Kurzwanderung in Linde
Gemeinsamer Wandernachmittag des Bürgervereins Linde und des SGV Lindlar. Ein etwa zweistündiger Rundgang durch die reizvolle Umgebung von Linde mit anschließender Einkehrmöglichkeit in der Gaststätte Haus Burgmer. Treffpunkt: Parkplatz an der „Alten Schule“

13.04. · 19.00 Uhr
Abschlusskonzert
der Teilnehmer des Meisterkurses in der Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven

14.04. · 10.00 - 15.00 Uhr
Fußballtagescamp
für 6- bis 8-Jährige
Treffpunkt:
Volksbank Parkstadion Lindlar (Kunstrasenplatz) am Sportzentrum
Kosten: 10,00 €

April

Anmeldung ab 25.03.2014: telefonisch oder persönlich beim FB Jugend, Familie und Soziales, 02266/96226, Zimmer 116

15.04. · 09.00 - 17.00 Uhr
Schnuppertag auf der 12 Oaks Ranch
ab 9 Jahre, Zur Satten Eiche 6, Lindlar-Scheel
Kosten: 40,00 €
www.12oaks-ranch.de/reiterferien/

16.04. · 9.30 Uhr - 17.00 Uhr
Zoom
Fotomotive im Museum gesucht
Im LVR-Freilichtmuseum Lindlar, für Kinder von 8 - 12 Jahren
Unter Anleitung werden die Kinder spielerisch an die Fotografie und ihre Gestaltungsmöglichkeiten herangeführt. Das Museum bietet eine spannende Entdeckertour mit der Kamera.
Kosten: 39,00 € inkl. Leihkamera und Verpflegung,
Anmeldung: www.nikonschool.de

19.04. · 13.00 - 16.00 Uhr
Stomp - Das pure Trommeln
im LVR-Freilichtmuseum Lindlar
So bekommt der Alltag einen flotten Rhythmus: Entdeckt die Klänge von Dosen, Eimern, Besenstielen, Topfdeckeln und anderen „Alltagskrach"! Für Kinder ab 9 Jahren; der Teilnehmerbeitrag beträgt 16,00 € inkl. Material. Die Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei Kulturinfo Rheinland, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim, Tel. 02234/9921-555

21.04.
Rund um Köln
Radrennen
www.rundumkoeln.de

27.04. · 19.00 Uhr
„Die Zukunft beginnt sofort"
Preisverleihung Kinder- und Jugendwettbewerb
Rathaus Engelskirchen, Engels-Platz 4

Mai

04.05. · 14.00 Uhr
Wandern in den Mai
mit der Kolpingfamilie Frielingsdorf ab der Pfarrkirche St. Apollinaris, Frielingsdorf

04.05. · 16.00 Uhr
Frühjahrskonzert
mit dem „jungen orchester nrw" - djo, im Kulturzentrum Lindlar
www.djo-nrw.de

04.05. · 19.00 Uhr
„Du bist mir so unendlich lieb…"
Schlosskonzert in der Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven
Musik und Briefe von Robert und Clara Schumann, Johannes Brahms, Susanna Martin - Sopran, Rezitation Iris von Zahn - Klavier

09.05. · 19.30 Uhr
Jazzkonzert mit Pablo Peredes
Ein Wiedersehen mit dem aus der Formation Christmas-Jazz im Jubilate Forum Lindlar 1 und 2 bekannten Künstler. www.jubilate-forum.de

10.05. · 19.30 Uhr
Frühjahrskonzert
mit dem Musikverein Frielingsdorf e.V. 1856, in der Scheelbachhalle

11.05. · 10.00 - 18.00 Uhr
Tierkinder (Muttertag)
im LVR-Freilichtmuseum Lindlar
www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

17.05. · 18.00 Uhr
Engelskirchener Akademie-Konzert
in der Musikschule und Musikakademie MuSAH
Unterbüchel 2, Engelskirchen
Gregor Sauer - Klavier, Orgel & Tenor
Martina Vormann-Sauer - Sopran

23.05. · 19.00 - 22.00 Uhr
Singleparty
mit DJ Manuel Chust
für Menschen mit (geistiger) Behinderung, im Komm-Center der Lebenshilfe Lindlar, Kamper Straße 13 a

24. & 25.05. · 10.00 - 18.00 Uhr
Jrön un Jedön
im LVR-Frelichtmuseum Lindlar

25.05. · 11.00 Uhr
Bücherflohmarkt
mit Kuchentheke beim Maifest
Förderverein Gemeindebücherei Lindlar e.V. (02266 96150)

29.05. · 10.30 Uhr
30. Vatertagsfest
der Löschgruppe Remshagen
im Feuerwehrgerätehaus Remshagen, Zum Birkenhof

31.05.
Europameisterschaft
im Garde- und Showtanz
im Kulturzentrum Lindlar
Der TSC Lindlar und die International Dancesport Association (IDA) veranstalten die Europameisterschaft im Garde- und Showtanz.

vitamind BÜRO FÜR DESIGN

vitamind GbR | Am Faulenberg 9 | 51674 Wiehl
T 02262 699837 | info@vitamind.de | vitamind.de

Schauspielstudio Oberberg

Der tolle Tag oder
Die Hochzeit des Figaro
So. 02.03. · 18.00 Uhr
Mi. 05.03. · 20.00 Uhr
Fr. 07.03. · 20.00 Uhr
Sa. 08.03. · 20.00 Uhr
So. 09.03. · 18.00 Uhr
Mi. 12.03. · 20.00 Uhr
Fr. 14.03. · 20.00 Uhr
Sa. 15.03. · 20.00 Uhr
So. 16.03. · 18.00 Uhr

Die Glasmanegerie
Fr. 04.04. · 20.00 Uhr*
Sa. 05.04. · 20.00 Uhr*
So. 06.04. · 18.00 Uhr*
Mi. 30.04. · 20.00 Uhr
Fr. 02.05. · 20.00 Uhr
Sa. 03.05. · 20.00 Uhr
So. 04.05. · 18.00 Uhr
Mi. 07.05. · 20.00 Uhr
Fr. 09.05. · 20.00 Uhr
Sa. 10.05. · 20.00 Uhr
So. 11.05. · 18.00 Uhr
Fr. 16.05. · 20.00 Uhr
Sa. 17.05. · 20.00 Uhr

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl

www.theater-wiehl.de

Kunstverein Nümbrecht

bis 16.03.
„Farbe + Linie + Raum“
Georg Dittrich

22. & 23.03. · 14.00 - 17.00 Uhr
Kunstausstellung „Fotografie“
mit Herrn Lepsius und Sohn
Eröffnung am 22.03 um 11.30 Uhr

14.04. - 04.05.
Kunstausstellung „Wasserwelten“
mit Dirk Wollenhaupt
Eröffnung: 14.04. um 11.30 Uhr

04.05.
Atelierbesuch
bei Brigitta Heidemann in Krefeld und Museumsfahrt zur Langen-Foundation in Neuss und Kunstmuseen in Krefeld

18.05. - 09.06.
Literaturbilder von Heine bis Heym
Alexander Steffens
Eröffnung: 18.05. um 11.30 Uhr

Öffnungszeiten
Oktober bis März
Mi - Fr 15:00-17:00 Uhr,
Sa - So 14:00-17:00 Uhr
April bis September
Mi - Fr 16:00-18:00 Uhr,
Sa - So 15:00-18:00 Uhr

Geschäftsstelle:
Schönhausen 26
51588 Nümbrecht
Fon/Fax 02295 1782

Burghaus Bielstein

06.03. · 20.00 Uhr
Manteca
Elegante Latin & Jazzmusik

Highlights des brasilianischen Jazz, Samba und Bossa Nova werden mit dem Latin-Quartett „Manteca“ zu einem besonderen Musikerlebnis. Für Latin-Feeling und jede Menge Urlaubsstimmung sorgt das Quartett mit ihrer lebensfrohen Musik.

Vorverkauf: 10,- €, Empore: 8,- €
Die Veranstaltung ist bestuhlt

03.04. · 20.00 Uhr
Boogie Woogie Company

Der Boogie Woogie, eine Jazzspielart aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, verdankt seine Neubelebung und Weiterentwicklung zweifellos einer deutschen Formation, die sich 1964 gründete und seitdem mit großem Erfolg tätig ist, der Kölner „Boogie Woogie Company“. Schon direkt nach der Gründung trat die Band in den Jazzsendungen des Rundfunks und Fernsehens auf. Zwei der Gründungsmitglieder – Ali Claudi und Kalle Hoffmeister – tragen bis heute die Band. Eine Formation, die sich seit den 60er Jahren darum verdient gemacht hat, den in den USA beinahe ausgestorbenen Boogie Woogie neu zu beleben und weiter zu entwickeln. Der „Boogie Woogie Company“ ist es gelungen, einen zeitgenössischen Boogie Woogie Band Stil zu schaffen.

Vorverkauf: 10,- €, Empore: 8,- €
Die Veranstaltung ist bestuhlt

... mit Sicherheit für Sie da!
Bunsenstr. 1, 51647 Gummersbach
Tel. 02261/910 92-0
www.wachdienst-theissen.de

Oberberg. Überwachungsdienst Theißen GmbH 51647 Gummersbach

- Pforten- und Empfangsdienst
- Notruf- und Service-Leitstelle
- Revier-Patrouillendienst
- Baustellenbewachung
- Veranstaltungsschutz
- Alarm- und Videoanlagen

Frühlingsboten und Osterhäschen

Osterwerkkunstmarkt am 22. + 23. März 2014 in Nümbrecht

Am 22. und 23. März 2014 findet der Osterwerkkunstmarkt in Nümbrecht statt. Der Markt ist jeweils von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr für Besucher geöffnet, der Eintritt ist frei. Mit rund 50 Ausstellern gehören die Werkkunstmärkte in Nümbrecht seit Jahren mit zu den bekanntesten nicht nur in der hiesigen Region. Auch im März reisen die Aussteller wieder aus ganz Deutschland an, um ihre Arbeiten und Kunstwerke zu zeigen und ihr Können zu demonstrieren. Selbst gefertigte Dekorationen für Tisch und Türen, die Gute Stube oder die Terrasse vermitteln pünktlich zum Frühlingsanfang einen Hauch von Frühling. Doch auch anderes wird nicht zu kurz kommen: Malerei in Öl, Keramik, Schmuck, Häkelfiletarbeiten, Keramikarbeiten, Teddies, Puppen, Grußkarten, Tischdecken, Patchwork, Filzkunst und noch vieles mehr. Im Schülercafè „Alte Schmiede“ in der Marktstraße ist bei fair gehandeltem Kaffee und hausgemachtem Kuchen für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der Erlös kommt den beiden Einrichtungen (Schülercafe und Terres des Hommes) zugute. Der Osterwerkkunstmarkt findet regelmäßig an dem Wochenende 4 Wochen vor Ostern in Nümbrecht statt.

Mit 2 PS durch das Oberbergische Land

Erleben Sie Nümbrecht und Wiehl im Zockeltempo

Oberbergische Postkutsche wieder auf Tour.

Aufatmen in einer der schönsten Landschaften vor den Toren von Köln. Nur knapp eine Stunde von Köln liegt der heilklimatische Kurort Nümbrecht und die Stadt Wiehl. 346 m über NN finden Sie sanft geschwungene Hügel, Wälder, Wiesen und kleine Dörfer mit idyllischen Gassen sowie Fachwerk- und Schieferhäuser. Zahlreichen Wanderwege laden ein, das Homburger Land zu entdecken und zu genießen.

Seit 1973 prägt die Postkutsche in den Sommermonaten das Bild von Nümbrecht und Wiehl. Reisen wie zu alten Zeiten von Kaiser Wilhelm I. kann man von Mitte April bis Mitte Oktober in einem Nachbau der kaiserlichen Postkutsche von 1871. Viele tausend Gäste hat sie bisher von Nümbrecht nach Wiehl und zurück befördert. Die Zügel hält unsere Postillionin Sabine Pabusch-Utke sicher in der Hand.

Neun Reisende haben bequem Platz in der Kutsche, um sich im Zockeltempo die traumhafte Landschaft und schönsten Ausblicke im Homburger Ländchen zeigen zu lassen. Natürlich unterhält die Postillionin während der Fahrt mit Wissenswertem zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke oder plaudert ein wenig aus dem Nähkästchen.

Planmäßig fährt die Postkutsche an den Wochenenden und Feiertagen, während der Woche bieten wir attraktive Sonderfahrten angereichert mit einer Bergischen Kaffeetafel für Gruppen an. Auch ein verlängertes Wochenende zum Entschleunigen mit Postkutschenfahrt und Postillionsmenu haben wir für Sie im Sortiment.

Fahrpreise:

Einfache Fahrt
14,00 € (Erw.), 8,00 € (Kinder)

Rundfahrt
24,00 € (Erw.), 16,00 € (Kinder)

Buchung & Prospektanforderung:

Tourist Info Nümbrecht
Hauptstraße 16
51588 Nümbrecht
Tel. 02293 302 302
touristinfo@nuembrecht.de

Wiehl-Touristik
Bahnhofstraße 1
51674 Wiehl
Tel. 02262 99195
wiehl-touristik@wiehl.de

Volksbank Oberberg setzt auf Kontinuität und Verlässlichkeit

Größte Genossenschaftsbank im Rheinland war auch 2013 weiter auf Rekordkurs

Manfred Schneider, Ingo Stockhausen, Christian Peter Kotz und Thomas Koop bei der Bilanzpressekonferenz.

Die Volksbank Oberberg setzt weiter auf Kontinuität und Verlässlichkeit für ihre Kunden und Mitglieder. So warteten Vorstandschef Ingo Stockhausen und seine Vorstandskollegen Manfred Schneider und Thomas Koop und Aufsichtsratschef Christian Peter Kotz bei der Bilanzpressekonferenz zwar mit „keinem absoluten Knüller“ auf, aber das Geschäftsjahr war erneut geprägt von einem kontinuierlichen Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Und auch die Ertragslage hat sich trotz schwieriger volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen weiter verbessert. So erzielte die größte Genossenschaftsbank im Rheinland 2013 einen Jahresüberschuss nach Steuern von 8,9 Millionen Euro, womit der Spitzenwert des Vorjahres nochmals um 200.000 Euro gesteigert wurde.

Ingo Stockhausen wertete die Geschäftsentwicklung als „ein hervorragendes Ergebnis“, womit die Volksbank Oberberg erneut gezeigt habe, dass sie „eng mit den Menschen der Region verbunden ist“. Unter dem Motto „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ vertrauten rund 93.000 Kunden (davon mehr als ein Drittel Mitglieder und somit Eigentümer der Bank) aus Handel, Handwerk, Mittelstand, Industrie und Privatpersonen auf die Kompetenz der Volksbank in allen Geldfragen. Als „Erfolgsfaktor Nummer 1“ bezeichnete der Vorstandschef die „qualifizierten und motivierten Mitarbeiter“ („Eine hervorragende Mannschaft“), die die genossenschaftlichen Werte Solidarität, Fairness und Partnerschaft nach innen und nach außen prägten. Dabei, so Stockhausen, setze die Bank, bei ihren Mitarbeitern mit Erfolg auf Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten. Kräftige Zuwächse habe man 2013 sowohl im Kreditgeschäft als auch bei den Kundeneinlagen erzielt, so dass die Volksbank Oberberg, die in zehn der 13 oberbergischen Städte und Gemeinden vertreten ist, mit einer Bilanzsumme von nahezu 2,7 Milliarden Euro weiter das mit Abstand größte selbstständige Kreditinstitut des Kreises sei.

Auch zukünftig setzt die Bank weiterhin auf den Ausbau und die Modernisierung der 29 Geschäftsstellen (die 30. Geschäftsstelle soll 2015 auf dem Steinmüller-Gelände eingeweiht werden, in Ründeroth und Waldbröl sind Neubauten im Bau). Dass sich ein flächendeckendes Filialnetz auf Dauer auszahle, habe sich in 2013 ganz deutlich gezeigt, denn die Volksbank habe von den „Filialschließungen zweier Mitbewerber kräftig profitiert“, freute sich Stockhausen.

Zur Stärkung der Region habe die Volksbank auch auf anderen Gebieten beigetragen. So profitieren zehn Kommunen im Oberbergischen Kreis von insgesamt 7 Millionen Euro an Körperschafts- und Gewerbesteuer. Auch die Gehaltszahlungen in Höhe von 21,6 Mio. Euro stärke die heimische Kaufkraft. Zusätzlich wurden soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen mit über 400.000 Euro unterstützt. Und, so kündigten die Verantworten der Bank an, werden sich die Mitglieder wahrscheinlich über eine unveränderte Dividende in Höhe von 5 % freuen können.

Die Volksbank Oberberg in Zahlen (31.12.2013)

Bilanzsumme:	2.666 Mrd. Euro (2012: 2.577 Mrd. Euro)
Kundeneinlagen:	1.787 Mrd. Euro (2012: 1.712 Mrd. Euro)
Kundenkredite:	2.166 Mrd. Euro (2012: 2.068 Mrd. Euro)
Betr. Kundenvolumen:	4.500 Mrd. Euro (2012: 4.300 Mrd. Euro)
Jahresüberschuss:	8,9 Mill. Euro (2012: 8,7 Mill. Euro)
Kunden:	93.200 (2012: 91.000)
Mitglieder:	31.494 (2012: 29.983)
Gesamtkonten:	202.500 (2012: 199.700)
Girokonten:	63.889 (2012: 60.245)
Mitarbeiter:	446 (2012: 446)
Geschäftsstellen:	29 (2012: 29)
Geldautomaten:	43 (2012: 43)

Moritz Flader und Anne Schneider nicht zu schlagen

Crosslauf „Meerhardt Extreme 2014“ mit neuem Teilnehmerrekord

Eine anspruchsvolle Strecke wartete auf die Läufer.

Bereits zum sechsten Mal richtete der TSV Dieringhausen den Crosslauf „Meerhardt Extreme“ aus. Dass man mit dem Konzept aus anspruchsvollem Crosslauf für die Laufspezialisten und attraktivem Landschaftslauf für die Hobbyläufer voll im Trend liegt, zeigen die stetig gestiegenen Teilnehmerzahlen der letzten Jahre. So konnte in diesem Jahr mit 159 Läuferinnen und Läufern ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. „Trailrunning ist derzeit ein echter Trend, der sich durch alle Leistungsklassen, vom Genussläufer bis hin zum Leistungssportler zieht“, so die Einschätzung von Organisator Dieter König.

Die Bedingungen auf der 10 km langen und mit 310 Höhenmetern versehenen Strecke waren in diesem Jahr sehr schwer. Der am Morgen einsetzende Regen hatte die Strecke in ein echtes Cross-Highlight verwandelt. Am schnellsten absolvierte den Parcours durch die Meerhardt in Dieringhausen der Gesamtsieger Moritz Flader von der LG Gummersbach in der Zeit von 39:50 Minuten. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Franz Konietzky (TV Wattenscheid) in 39:56 Minuten und Richard Glatz (LG Gummersbach) in 40:19 Minuten. Bei den Damen gewann Anne Schneider (TuS Deuz) in 46:28 Minuten vor Rebecca Fondermann (Team Skin Fit) in 48:14 Minuten und Katja Hinze (Laufmonster) in 51:07 Minuten. Die Mannschaftswertung, die in diesem Jahr erstmals nach Damen und Herren getrennt gewertet wurde, entschied bei den Herren die LG Gummersbach für sich. In der Formation Moritz Flader, Ricky Glatz und Christoph Niemann setzte man sich gegen die Teams von „run like an animal“ und LG Gummersbach II durch. Die Damenwertung gewann ebenfalls die LG Gummersbach mit Daniela Zoll, Alexandra Fricke und Ina Andrieu-Syrek vor dem Team „Laufmonster“ mit Katja Hinze, Christiane Küttner und Sabine Fischer.

Besonders zahlreich vertreten war erneut die LG Gummersbach. Dies zeigt sehr deutlich die Verbundenheit der hiesigen Vereine untereinander auf. Für Klaus Walter Misere vom Organisationsteam des TSV Dieringhausen ist dies „ein langjähriger Prozess, der von Freundschaft und ohne Rivalität geprägt ist”. “Man läuft und arbeitet halt auch vereinsübergreifend sehr gut zusammen“, so seine Einschätzung.

Dass die Veranstaltung mit ihrem stimmigen Gesamtkonzept und der eindrucksvollen Strecke sehr gut angenommen wird, zeigt auch die Vielzahl von überregionalen Teilnehmern. Aus dem Kölner-Bonner Raum, Sauer- und Siegerland kommend, nehmen viele Teilnehmer weite Anreisen in Kauf.

Für den reibungslosen Ablauf im Zielbereich sorgte in diesem Jahr erstmals eine elektronische Zeiterfassung. Mit der Firma TEAM-Soft konnte hier ein adäquater Partner gewonnen werden.

„Um solch eine Veranstaltung in der Form auszurichten, benötigt man über 40 Helferinnen und Helfer“, wusste Mitorganisatorin Manuela Alberts zu berichten.

Ebenfalls sehr positiv zu erwähnen ist die Unterstützung der Sponsoren und Gönner der Veranstaltung. Ganz besonders hervorzuheben ist das VOLVO-Autohaus Benz. Ohne die Unterstützung der sportbegeisterten Geschäftsführer Hartmut Markeli und Gerhard Langlotz wäre die Durchführung wohl kaum zu realisieren. Auch die Firmen SKIN FIT, die Agger-Energie, die Firma SABO und das Orthopädie- und Schuhhaus Achim Hardt sind seit Jahren als Sponsoren dabei.

Für 2015 planen die Veranstalter eine Erweiterung der Veranstaltung. Durch einen zusätzlichen Lauf über 5 km, der sich „Meerhardt Extreme Light“ nennen wird, beabsichtigt man verstärkt auch Schüler, Jugendliche und Läufer anzusprechen, denen die 10 km zu schwierig sind.

Im Jahr 2015 findet die Veranstaltung traditionell am ersten Samstag im Februar, also am 07.02.2015 statt.

Alle Informationen rund um „Meerhardt Extreme“ findet man auf der laufeigenen Internetseite

www.meerhardtextreme.de

KÖSTER & BOECKERS
Partnerschaftsgesellschaft

Dipl.-Bw. & Steuerberater
Rolf Köster
Pernzestr. 8
51647 Gummersbach
Tel.: 02354/7094-0
Fax: 02354/7094-29

Dipl.-Fw. & Steuerberater
Alexander Boeckers
Auf der Brück 54
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/913449-0
Fax: 02261/913449-9

Musik steht ganz oben in Lindlar

Förderverein für Musik bringt jährlich musikbegeisterte Menschen zusammen

Klavierfestival 2013: Die Dozenten (v.l.) Kimberly Fredenburgh, Prof Falko Steinbach und Kevin Vigneau.

„Machen Sie Musik, genießen Sie Musik und bleiben Sie uns gewogen“, wünschte Werner Sülzer, Vorsitzender des „Fördervereins für Musik in der Gemeinde Lindlar e.V.“, zum Neujahrsempfang. Bei einem Rückblick auf das vergangene Jahr und einem Ausblick auf 2014 stand natürlich die Musik im Vordergrund. Der Förderverein setzt jährlich seine Satzungszwecke um, nämlich die Förderung der Musik in der Gemeinde Lindlar, was insbesondere durch die unmittelbare Förderung talentierter junger Musiker und Musikgruppen sowie durch die Unterstützung von Musikveranstaltungen, wie beispielsweise die Lindlarer Klangräume verwirklicht wird. Seit 2010 fördert der Verein die Entwicklung der Musik in Lindlar. Und so konnten 2013 Zuschüsse an vier Musikvereine – Lindlar, Frielingsdorf, Lindlar-Linde und Hartegasse-Süng – für die Jugendarbeit gezahlt werden. „Damit werden wir unserem Satzungsziel, der Förderung der Kinder und Jugendlichen im Bereich Musik gerecht“, so Sülzer. Zudem gingen Perkussionsinstrumente an örtliche Kindergärten, verbunden mit einem „Anwenderworkshop“. Workshops bzw. Meisterkurse wird es auch wieder, wie im letzten Jahr, beim Klavier-Festival geben.

Auch in diesem Jahr können Besucher und Teilnehmer in den ersten zwei Sommerferienwochen nahezu täglich Klavierkonzerte internationaler Künstler, den Meisterkurs Klavier und ein ausgewähltes Begleitprogramm erleben. Ein hochrangiges, kulturelles Ereignis mit einer besonderen Atmosphäre. Nach dem Auditorium für die Teilnahme im März werden die Teilnehmer für die Meisterkurse aufgenommen, die von zwei Dozenten unterrichtet werden. 2013 waren es 23 Teilnehmer zwischen zehn und 50 Jahren. Das Herzstück des Festivals – der Meisterkurs für Klavier – findet unter der Leitung der Professoren Falko Steinbach und Kevin Ayesh statt. Die große Beliebtheit des Festivals kann sicherlich vor allem der bewährten Kombination aus dem hohen künstlerischen Niveau der internationalen und regionalen Künstler und deren Integration in regionalen Gastfamilien über den gesamten Veranstaltungszeitraum hinweg zugeschrieben werden.

Neujahrsempfang des Fördervereins.

Viel positive Resonanz gibt es auch für die Kneipennacht im Rahmen der „klangräume lindlar“. Hier spielten im letzten Jahr 13 Bands in sieben Lindlarer Lokalitäten rund um die Kirche. Mit einem einzigartigen Programm an Pop-, Rock- und Cover-Musik verwöhnte der Förderverein für Musik die Lindlarer und Gäste aus der Umgebung mit Musik zum Genießen und Mitmachen. Die Kneipen waren voll und die Wirte, Musiker und Bands zufrieden. Und damit der Förderverein auch. So spielte beispielsweise die Nachwuchsband „Butterfly Compact“ aus Nümbrecht im „Altes Amtshaus“. Im „Café Elan“ servierten die fünf Herzblutmusiker von „Nexxt Level“ klassischen Cover-Rock. Jedes Jahr steht ein anderes Thema auf dem Programm. So war es 2010 „Jazz“ mit einem Abschlusskonzert des „Living School Workshops“ im Kulturzentrum Lindlar. Und 2012 stand

PFLEGEDIENST
Ambulante Krankenpflege und Soziale Dienste.
Büro Engelskirchen
Im Grengel 6
51766 Engelskirchen
Tel.:02263 / 90 14 73
Fax:02263 / 90 14 74
Büro Engelskirchen-Loope
Staadter-Weg 2
51766 Engelskirchen-Loope
Tel.:02263 / 96 96 171
Fax:02263 / 90 14 74
AUXILIUM e.V.
www.auxilium-ev.de
Abrechnung mit allen Kassen.

insbesondere der Samstagabend ganz im Zeichen des „Beats“. Das Publikum erlebte mit der „Beatles-Revival Band“ im Kulturzentrum eine Zeitreise durch die Beat-Musik der Beatles.

In Lindlar wird generationsübergreifend der Weg zur Musik gefunden. Ob in Bands, Orchestern, Musikvereinen, Chören oder als private Leidenschaft. Aber auch die Vielfalt der Musikrichtungen lässt das Herz aller Musikfreunde höher schlagen. Nicht nur Klassik, Rock und Pop bewegen die Musiker – ebenso sind Jazz, Soul, HipHop oder Folk aus Probenräumen wie auf Konzerten zu hören. Musikbegeisterte Menschen zusammenzubringen, um gemeinsam aktiv zu musizieren, Erfahrungen auszutauschen und bei Konzerten und Workshops erstklassigen Musikgenuss hautnah erleben – das ist die Idee von „klangräume lindlar“. 2014, in der Zeit vom 26. bis 28. September mit einem besonderen musikalischen Erlebnis auf eine erlebenswerte Art und Weise – das Thema „Blasmusik“. Teilnehmer sind u.a. die vier Musikvereine, die schon mit der Vorauswahl ihrer eigenen und gemeinsam vorgetragenen Stücke beschäftigt sind.

„Lindlar läuft“ am 9. Mai durch Lindlarer Ortskern

Auf die Läufer wartet eine neue Streckenführung – Vier Läufe ausgeschrieben

Nach einjähriger Pause wird am 9. Mai der sechste Ortslauf „Lindlar läuft“ gestartet.

Nach der Absage im Vorjahr steigt am Freitag, 9. Mai 2014, die sechste Auflage des Lindlarer Ortskern-Laufs „Lindlar läuft“. Der Lauf durch den Ortskern Lindlars, der vom Verein „Lindlar läuft“ veranstaltet wird, weist in diesem Jahr einige Neuerungen auf: So gibt es eine neue Strecke, die dem Ortskernlauf gerecht wird und ohne den ungeliebten Anstieg der Königsberger Straße (L 129) auskommt.

Start und Ziel sind auf dem Marktplatz im Lindlarer Ortskern. Auch der Busbahnhof wurde mit einbezogen, so dass die Läuferinnen und Läufer nach dem Zieleinlauf genug Platz haben, sich zu verpflegen.

Das Organisationsteam um den Vereinsvorsitzenden Carsten Ommer hat für den 6. Lauf neben der Kreissparkasse Köln mit der BEW Wipperfürth und der Firma Schmidt + Clemens zwei weitere Hauptsponsoren gefunden. Der erste Start am 9. Mai 2014 erfolgt um 17 Uhr; insgesamt sind vier Läufe (Bambini, Schul-Lauf, Jedermann-Lauf und Hauptlauf) ausgeschrieben. Die Schirmherrschaft über „Lindlar läuft“ hat Lindlars Bürgermeister Dr. Georg Ludwig übernommen.

Anmeldungen sind ab 1. Februar Online möglich; Nachmeldungen sind aber bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start möglich.

Weitere Infos
www.lindlar-laeuft.de

Hausnotruf kann Menschenleben retten

Dr. Marianne Herzog als 2000. Teilnehmerin des Johanniter-Hausnotrufes begrüßt

Johanniter-Mitarbeiter Patrick Weßel überreichte Dr. Marianne Herzog einen Blumenstrauß.

„Am liebsten bin ich gesund“, sagt Dr. Marianne Herzog. Und mit diesem Wunsch ist die 82-jährige Medizinerin aus Gummersbach nicht allein, denn die Gesundheit ist das höchste Gut für Menschen in jedem Alter. Da jedoch Unfälle oder Notfälle nicht auszuschließen seien, habe sie sich für den Hausnotruf entschieden, erklärt Frau Herzog. Die Johanniter haben die Ärztin jetzt als 2000. Teilnehmerin des Johanniter-Hausnotrufes im Regionalverband Rhein.-/Oberberg begrüßt.

„Man fühlt sich beschützt“, beschreibt Frau Herzog das Leben mit dem Hausnotruf und hat schon vielen Menschen zur Nutzung dieser technischen Einrichtung geraten: „Viele denken erst dann darüber nach, wenn sie zuhause einmal gestürzt oder in eine Situation der Hilflosigkeit geraten sind.“ Dr. Marianne Herzog ermuntert deshalb vor allem Senioren, die Scheu vor dem Gerät abzulegen. Beim Hausnotruf sind die Teilnehmer über eine Basisstation und einen Sender mit den Johannitern verbunden – und im Notfall genügt ein Knopfdruck. Die Johanniter benachrichtigen dann eine zuvor benannte Bezugsperson, falls nötig, wird der Rettungsdienst verständigt.

Frau Herzog war mehr als 25 Jahre als Ärztin für Kinder und Menschen mit Behinderung für den Oberbergischen Kreis im Dienst. Ehrenamtlich ist sie in der Hospizarbeit engagiert; sie gründete vor 14 Jahren den Ökumenischen Hospizdienst Gummersbach e.V. Ihr verstorbener Mann, Prof. Dr. Wolfgang Herzog, hatte 1963 die Notfallversorgung im ländlichen Raum eingeführt.

Weitere Infos
www.johanniter.de

Eine Entscheidung der Vernunft:

MGV „Eintracht“ Hardt und MGV Engelskirchen gehen gemeinsame Wege

Ein imposanter Chor mit fast 50 Sängern nach Zusammenschluss der Engelskirchener Männergesangvereine.

Vor 100 Jahren – 1914 – gründeten begeisterte Sänger den Männergesangverein „Eintracht“ Hardt e.V.. In diesem Jahr sollte ein Jubiläumskonzert stattfinden, aber die Sängerzahl zeigte sich eher als rückgängig an. Junge Männer kamen kaum noch nach. Aktives Singen scheint in diesem Jahrhundert nicht mehr in zu sein. Ebenso beim Männer-Gesang-Verein Engelskirchen e.V., der 1920 gegründet wurde. So wurde in den vergangenen Jahren immer mal wieder spekuliert, ob es sich nicht lohnen würde, die beiden Vereine zusammen zu legen. Nun ist es amtlich. Der Männer-Gesang-Verein Engelskirchen e.V. und der Männergesangverein „Eintracht“ Hardt e.V. schließen sich zusammen. Im November 2013 fand ein Treffen beider Vereine auf Vorstandsebene statt und noch am selben Abend war man sich einig, dass es auf Dauer nur gemeinsam weitergehen kann. Nachdem die Sänger beider Vereine diesem richtungsweisenden Schritt zugestimmt hatten, konnte bereits am 26. November 2013 die Kooperationsvereinbarung unterschrieben werden, die nun seit Jahresbeginn in Kraft ist.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr konnten beide Chöre einige Highlights verbuchen. Das Jahr 2013 war jeweils von zahlreichen Auftritten geprägt. Höhepunkt für den MGV Engelskirchen e.V. war das Anfang des Jahres zusammen mit dem Gastchor „ChoryFeen“ veranstaltete Konzert. Beim MGV „Eintracht“ Hardt e.V. stieß das erstmals veranstaltete Kaffeehauskonzert auf sehr große Resonanz. Deshalb soll es dieses Jahr wieder stattfinden – der Termin steht sogar schon fest.

Anlässlich der ersten gemeinschaftlichen ordentlichen Mitgliederversammlung bedankte sich Christoph Schulte, der kommissarisch zum 1. Vorsitzenden der Chorgemeinschaft ernannt wurde, ausdrücklich für die konstruktiven und harmonischen Gespräche und den nahezu geräuschlos vollzogenen Zusammenschluss.

Dass man zunächst eine Kooperation und nicht direkt eine Fusion beschlossen hat, liegt allein darin begründet, dass der MGV „Eintracht“ Hardt e.V. in diesem Jahr noch die Feiern anlässlich seines 100-jährigen Bestehens begehen und von daher noch eigenständig bleiben wird. Ende 2014 werden dann beide Vereine Geschichte sein und ab 2015 wird man unter neuem Namen neue Männerchor-Geschichte schreiben, so Christoph Schulte. Mit nahezu 50 Sängern – denn so viele hat die neue Chorgemeinschaft – soll dies in Angriff genommen werden.

Die Aufgaben der Chorgemeinschaft werden in 2014 zunächst von beiden Vorständen gemeinschaftlich wahrgenommen. Geleitet wird der Gemeinschaftschor vom bisherigen Chorleiter des MGV „Eintracht“ Hardt e.V., Musikdirektor Uwe Weber. Das Jahr 2014 ist von zwei Konzerten geprägt. So findet am 14. September 2014 um 15 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Engelskirchen wieder ein Kaffeehauskonzert statt – und das Jubiläumskonzert zum 100-jährigen Bestehen des MGV „Eintracht“ e.V. ist am 6. Dezember 2014. Daneben stehen wieder das Pfingsteiersingen am 7. Juni 2014 auf der Hardt sowie eine gemeinschaftliche Weihnachtsfeier der Sänger auf dem Programm.

Geprobt wird jeweils montags um 19.30 Uhr im Sängerheim des MGV Engelskirchen e.V. (im Haus des Caritasverbandes, Engels-Platz 8, 51766 Engelskirchen), dem neuen Sitz des Gemeinschaftschores. Jeder, der Spaß am Gesang hat, ist herzlich willkommen.

Sie suchen eine „Klimaveränderung“?
Wir bieten in unserer LVM-Versicherungsagentur in Wiehl sehr gute Zukunftschancen als

Agenturmitarbeiter (m/w)

Sie sind Versicherungskaufmann/-kauffrau und wollen sich beruflich weiterentwickeln. Oder Sie suchen eine neue Herausforderung in einer Wachstumsbranche und sind bereit, sich als Versicherungsfachmann/-frau weiterzuqualifizieren. Werte wie vertrauensvolles Miteinander, faire bedarfsgerechte Vorsorgeberatung sowie ausgeprägte Kundenorientierung sind Ihnen fundamental wichtig.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
LVM-Versicherungsagentur
Gudrun Hüschemenger-Hamrouni
Zeitstraße 4 d, 51674 Wiehl

LVM VERSICHERUNG

Hochwertige Dienstleistung in Sachen Fahrzeugpflege

„Fahrzeugpflege Wiehl“ im Industriegebiet Bomig ist mehr als nur eine Waschanlage

Raum für effizientes Arbeiten.

„Pflege für Ihr Fahrzeug“ – diesem Motto fühlt sich die „Fahrzeugpflege Wiehl“ im Industriegebiet Bomig, verkehrgünstig direkt am Autobahnzubringer gelegen, seit 1980 verbunden. Und die Autofahrer wissen diesen Service zu schätzen, wie die vielen Stammkunden beweisen, die dem Unternehmen, das im Vorjahr von Waschstraße Bomig in Fahrzeugpflege Wiehl umbenannt wurde, schon seit Jahrzehnten die Treue halten.

Mit der Namensumbenennung wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass hinter dem Unternehmen mehr als „nur“ eine reine Autowäsche per Waschstraße oder auf einem der 3 Selbstwaschplätze steckt. Vielmehr werden dort auch eine professionelle Fahrzeugaufbereitung und die Reparatur von Fahrzeug-Kleinschaden (Lack-, Kunststoff-, Leder-, Stoff- und Steinschlagreparatur und Dellenbeseitigung) angeboten. Außerdem gibt es einen Shop, in dem ein umfangreiches Sortiment an Produkten und Zubehör zur professionellen Fahrzeugpflege angeboten wird.

„Ein hohes Anspruchsdenken, qualitätsorientiertes Handeln und fortschrittliches Fachwissen bilden bei uns die Grundpfeiler für unsere professionelle Wäsche, die Fahrzeugpflege und unsere Leistungen im Bereich Kleinschaden“, verrät Betriebsleiter Bernd Vogel das Firmenmotto. So sei die textile Autowäsche besonders schonend zum Lack eines Autos und verhindere – wie bei herkömmlichen Waschstraßen oft üblich – Kratzerbildungen. Zudem werden auch stark verschmutzte Bereiche, z.B. Alufelgen, durch eine intensive Vorwäsche zuverlässig vom Schmutz befreit. Und auch die Umwelt liegt der Firma sehr am Herzen, wie die Verwendung von umweltgerechten chemischen Produkten und die biologische Brauchwasseraufbereitungsanlage zeigen. Vogel: „Damit leisten wir einen großen Beitrag zum Umweltschutz, denn wir brauchen pro Fahrzeugwäsche etwa 18 Liter Frischwasser – und das wird in unserer speziellen Anlage wieder aufbereitet.“

Neben der traditionellen Autowäsche hat sich die Innen-, Außen- und Komplettaufbereitung der Autos, die jeweils in Gold-, Silber- und Bronzeausführung angeboten werden, zu einem zweiten Standbein des Unternehmens, in dem drei Festangestellte und zwischen 5 und 7 Aushilfskräfte beschäftigt sind, entwickelt.

Vorabreinigung in der Waschstraße.

Egal, ob es sich um eine Leder- oder Polsterreinigung oder um eine Geruchsentfernung – gerade bei Autos von Rauchern oder Hundehaltern sehr gefragt – handelt, die Profis bei der Fahrzeugpflege Wiehl haben auf alle Problemfälle eine Antwort und versprechen ihren Kunden: „Kombiniert mit viel Handarbeit und Leidenschaft erleben Sie bei uns hochwertige Dienstleistungen in Sachen Fahrzeugpflege.“

FAHRZEUGPFLEGE
Wiehl

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr

Sommer:
Sa.: 8.00 - 18.00 Uhr

Winter:
Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr

Am Verkehrskreuz 3
51674 Wiehl
Telefon: 02261 - 76808
www.fahrzeugpflege-wiehl.de

„Essbares Lindlar“ lädt alle Lindlarer Bürger zur Ernte ein

Im „Park Plietz“ entsteht ein Gemeinschaftsgarten – Initiatoren suchen noch Hobbygärtner zur Mitarbeit

Dr. Georg Ludwig, Florian Schöllnhammer, Ursula Becker-Schöllnhammer und Kai Zander beim ersten Spatenstich.

„Ich habe ganz vergessen, einen Kopf Salat einzukaufen – und jetzt hat unser Gemüsehändler und auch der Supermarkt schon geschlossen.“ Auf diesen Ausspruch einer enttäuschten Lindlarer Hausfrau könnte schon bald die rettende Antwort ihres Mannes, der um sein wohlverdientes Abendessen bangt, lauten: „Dann geh’ doch in den Park Plietz und hol Dir da einen.“ Dieser – zugegeben fiktive – Dialog in einem Lindlarer Haushalt könnte schon in diesem Sommer Realität werden, denn die Aktionsgruppe „Essbares Lindlar“ hat den ersten Spatenstich für dieses Projekt, mit dem die Initiatoren in Oberberg absolutes Neuland betreten, schon vollzogen.

Der „Park Prietz“ in Lindlar, zwischen Kamper Straße und Eichendorfstraße gelegen, soll nämlich schon in diesem Sommer nicht nur ein Ort für Ruhesuchende sein, sondern dort legt die Aktionsgruppe „Essbares Lindlar“ ein Gemüsebeet an und pflanzt Obstbäume. Das dort wachsende Gemüse und Obst ist aber kein Privateigentum, sondern dort kann geerntet und gegessen werden – und zwar von jedem, dem danach ist.

Die Idee für dieses Pilotprojekt hatte die Ratsfrau Ursula Becker-Schöllnhammer (Grüne) – und im Lindlarer Rathaus stieß sie mit ihrer Idee sofort auf offene Ohren. Auch Bürgermeister Dr. Georg Ludwig sagte bei der Suche nach einem geeigneten Ort für das öffentliche Gemüsebeet seine spontane Unterstützung zu. Und mit der öffentlichen Grünanlage im „Park Plietz“ fand man einen idealen Standort – und bereits Anfang Februar nahmen die Initiatorin Ursula Becker-Schöllnhammer, die von ihrem Mann Florian Schöllnhammer unterstützt wird, Bürgermeister Dr. Ludwig und Kai Zander, Quartiermanager vom Jubilate Forum Lindlar, den ersten Spatenstich. Bis das „Essbares Lindlar“ seine ersten Früchte trägt, wird naturgemäß zwar noch einige Zeit ins Land gehen. Aber die Lindlarer können sich allerdings schon jetzt freuen. „Der Park Plietz wird zum Gemeinschaftsgarten, zu einem Ort, an dem man sich zukünftig nicht nur optisch erfreuen kann, sondern den man auch mit gestalten darf. Wer möchte, kann beim Pflanzen und Pflegen helfen, wer nicht möchte, darf trotzdem naschen. Die Initiative ‚Essbares Lindlar’ fördert den Gemeinschaftssinn und ich freue mich, dass wir hier in unserer Gemeinde einen Platz für das sinnvolle Projekt gefunden haben“, ist auch Bürgermeister Ludwig begeistert.

Im „Park Plietz“ in Lindlar entsteht das erste öffentliche Gemüsebeet im Kreisgebiet.

Die Initiatorin Ursula Becker-Schöllnhammer will sind mit dem ersten Projekt im Park Prietz nicht begnügen, sondern möchte noch mehr Orte für Gemeinschaftsgärten in der Gemeinde Lindlar finden. „Dass wir hier beginnen können, ist ein erster Erfolg. Die Gemeinde hat uns Beete im Park Plietz für unser Projekt zur Verfügung gestellt, einige Bürger sind bereits dabei und unterstützen uns kräftig. Jeder ist herzlich willkommen“, regt sie alle Hobbygärtner zur Mitarbeit an. Unterstützt wird Becker-Schöllnhammer auch von Kai Zander, der im „Essbaren Lindlar“ auch eine gute Möglichkeit sieht, Lindlarer Urpflanzen kennen zu lernen. Kritische Einwände, wie z.B. die Gefahr des Vandalismus, will er nicht gelten lassen: „Der Mensch hat einen ganz natürlichen Respekt vor essbaren Pflanzen.“ Langjährige Erfahrungen von Kommunen mit Gemeinschaftsgärten zeigen einen verantwortungsvollen Umgang mit den öffentlichen Flächen – und Projekte dieser Art fördern den sozialen Zusammenhalt.

Wer Lust hat, im Park Plietz beim Projekt „Essbares Lindlar“ zu helfen, wendet sich an Ursula Becker-Schöllnhammer unter **info@kosimafa.de**

Kirchenkreis An der Agger ist Vorreiter in der Flüchtlingsarbeit

Superintendent Knabe: „Wir stehen an der Seite von Flüchtlingen und Hilfesuchenden“

Setzen sich für die Flüchtlinge ein: Thomas Ruffler, Superintendent Jürgen Knabe, Christine Althöfer und Omar Sabalbal vom Kirchenkreis An der Agger.

Bei der Flüchtlingsarbeit ist der Kirchenkreis An der Agger Vorreiter, denn er richtete 1983 die erste und bisher einzige Flüchtlingsberatungsstelle in Oberberg ein. Die „Arbeit an der Seite von Flüchtlingen, Rat- und Hilfesuchenden“ werde – trotz enger Finanzen – auch 2014 ein Schwerpunkt der Arbeit sein, kündigte Superintendent Jürgen Knabe bei einem Presseempfang an: „Wir unterstützen Hilfesuchende nach Flucht und Vertreibung, wo wir können.“

Der Kirchenkreis, so kündigte Knabe an, biete 2014 zu der Flüchtlingsthematik diverse Aktivitäten an, unter anderem die Ausstellung „Gott mag Ausländer“ im Verwaltungsamt in Dieringhausen.

Omar Sabalbal, selbst Flüchtling und seit 2007 Leiter der Flüchtlingsberatungsstelle, bezeichnete es als „peinlich“, wenn sich ein so großes Land wie Deutschland nur zur Aufnahme von 10.000 Flüchtlingen aus Syrien bereit erklärt habe. Er habe gerade sein Heimatland Libanon („So groß wie Rheinland-Pfalz“) besucht, das über eine Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen habe. Deshalb unterstütze er die Forderung der Landeskirche nach Aufnahme von 100.000 Flüchtlingen. Sabalbal meinte, die Arbeit in der Beratungsstelle sei für viele traumatisierte Flüchtlinge ein „Zeichen der Hoffnung zur Integration, um einen Platz in der Gesellschaft zu finden“. Dies könne auch für Deutschland wertvoll sein, „denn bei den Flüchtlingen handele es sich oft um hoch motivierte, lernbereite und gut ausgebildete Menschen“.

Unterstützung fand Sabalbal auch von seiner Mitarbeiterin Christine Althöfer und vom kommissarischen Leiter der Diakonie, Thomas Ruffer.

Chefarztwechsel in St. Josef

Dr. Thorsten Löhr löst Dr. Reinhard Keiser ab

Chefarztwechsel im St. Josef-Krankenhaus: Dr. Hanno Krieg, Dr. Reinhard Keiser und Dr. Thorsten Löhr (v.l.).

In der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am Engelskirchener St. Josef-Krankenhaus gab es einen Chefarztwechsel: Nach fast 30-jähriger Tätigkeit ging Dr. Reinhard Keiser in den wohlverdienten Ruhestand. Als letztes Projekt hatte Dr. Keiser die Rezertifizierung zur Qualifizierten Schmerztherapie abschließen können.

In die Fußstapfen von Dr. Keiser trat Dr. Thorsten Löhr, der gleichzeitig Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am Vinzenz-Pallotti-Hospital in Bensberg ist, wobei er drei Tage pro Woche in Bensberg und zwei Tage in Engelskirchen ist. Damit das reibungslos läuft, wurde als leitender Oberarzt und Chefarztvertreter Dr. Hanno Krieg zusätzlich eingestellt.

In Löhrs Doppeltätigkeit sieht das St. Josef-Krankenhaus Vorteile für beide Kliniken, weil „die enge Verzahnung der beiden Fachabteilungen wesentlich zur Anhebung weiterer medizinischer Leistungspotenziale und zur Erhöhung der Komplexität der Leistungserbringung der beiden Krankenhäuser beitragen“, heißt es in einer Erklärung.

Jetzt kostenlos testen!
Der Johanniter-Hausnotruf.

HNR 130297

Sichern Sie sich unser Aktionsangebot!

Servicenummer:
0800 3233 800 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

4. Bergische Sicherheitstage auf metabolon

Messe für Einbruch und Brandschutz – Wie schütze ich mein Eigenheim vor Einbrechern?

Mit welchen Maßnahmen kann man sein Eigenheim vor ungeliebten Gästen wirksam schützen? Welche technischen Sicherheitseinrichtungen sind sinnvoll? Wer ist qualifiziert, um diese Maßnahmen professionell zu realisieren?

Auf diese Fragen gibt es auf den „4. Bergischen Sicherheitstage – Messe für Einbruch und Brandschutz“, die in diesem Jahr am Samstag, 29. März, 10-16 Uhr, und Sonntag, 30. März, 11-16 Uhr, stattfinden, sachkundige Antworten. Diese Sicherheitsmesse, die gemeinsam von der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und der „Schutzgemeinschaft Bergisches Land“ im Netzwerk „Zuhause sicher“ veranstaltet wird, findet diesmal in der Ausstellungshalle auf dem Entsorgungszentrum Leppe (metabolon) in Lindlar-Remshagen statt.

Vertreten sind dort verschiedene Aussteller, die z.B. Sicherheitstechnik durch spezielle Schlösser und Verriegelungen für Wohnungseingangstüren, Haustüren, Rollläden, Fenster und Kellerschächte, elektronische Sicherungen wie Videoüberwachung, Bewegungsmelder, Gegensprechanlagen vorstellen. Durch sinnvoll eingesetzte sicherungstechnische Einrichtungen kann man sich vor Einbrüchen schützen. Das Veranstalter-Netzwerk möchte in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Feuerwehr mit dieser Messe die Bürger für den Gedanken der Einbruch- und Brandvorbeugung sensibilisieren. Die ausstellenden Fachfirmen sind speziell geschulte Handwerker und somit die Garanten für eine fachkundige Beratung zum Thema „Zuhause sicher“.

Weitere Infos
www.zuhause-sicher.de

Rundum-Service in einer Hand

Getränke Ueberberg mit neuem Party-Blitz für Festivitäten

Als regional führender Getränkefachgroßhandel (GFGH) und Gastronomie-Partner im Bergischen hat die Firma Getränke Ueberberg GmbH für ihre Kunden nicht nur ein großes Getränkesortiment im Angebot. Für Feiern jeglicher Art bietet sie einen Rundum-Service. Neustes Highlight ist die Ausstattung des Party-Blitz. Dieses motorisierte Minirestaurant bietet alles, was für eine zünftige Grillparty erforderlich ist – von Zapfanlage über Grill bis hin zur Stereoanlage.

Einmalig ist auch MURO. Dieses fantastische Event-Raum-Mobil hat Ueberberg als erster in Deutschland mit entwickelt. Ein mobiler Eventraum mit Zapftheke und vielen Highlights, der alle Sorgen in puncto Location und Standort nimmt und als mobile Bühne für Konzerte und Veranstaltungen aller Art dient. Es ist praktisch, individuell, flexibel und die hydraulische Mechanik macht den Aufbau zum Kinderspiel. Zudem bietet Ueberberg klassische Festzelte mit Schankwagen wie das Rio-Mobil und die Shelter-Starflex-Zelte in ausgefallenem Design bis hin zu modernen WC-Wagen. Getränke Ueberberg hat die zukunftsweisende Ausrichtung des Unternehmens von der Gründung 1946 durch Karl Uerberberg bis heute, mit Bernd und Markus Ueberberg in der Leitung, konsequent weiterverfolgt und ist damit – als Familienunternehmen – eine Ausnahme in der Branche.

Spende für das Tierheim Koppelweide

Hund, Katze & Co. müssen nicht zittern

Nele bedankt sich bei Anneliese Brühl.

Im Tierheim Koppelweide gibt es endlich eine neue Heizung, dank der Initiative des Ehepaars Brühl aus Much. Anneliese und Heinz Brühl sind ehrenamtliche Helfer im Tierheim Koppelweide und haben einen beherzten Brief an die Firma Buderus geschrieben und über die Geldnöte und die marode Heizung im Tierheim berichtet.

Die Firma Buderus hat das Schreiben prompt mit der Zusage für einen neuen, modernen Brennwertkessel beantwortet. Da war die Freunde bei allen, Vorstand, Mitarbeitern, Helfern und natürlich auch bei den Brühls, riesengroß.

Gemeinsam mit dem Buderus-Außendienstmitarbeiter Frank Habiger konnte die Firma Heinrichs aus Bielstein dafür gewonnen werden, die Heizung kostengünstig einzubauen und für die weiteren benötigten Buderus-Produkte ihren Händlerrabatt an das Tierheim weiterzugeben. Die neue Heiztechnik machte es aber erforderlich, alle Heizkörperventile auszutauschen, den Schornstein zu sanieren und vieles mehr. Der Öltank musste erneuert werden, um die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen. Und es gab noch jede Menge marode Heizkörper, die zu ersetzen waren.

Insgesamt blieb für den Tierschutzverein Oberberg für die Gesamtmaßnahme, trotz der großzügigen Spende der Firma Buderus von ca. 10.000€ und der eingeräumten Rabatte, immer noch ein Betrag von ca. 23.000 € aufzubringen.

Aber es gab noch mehr Unterstützung. Das Tierheim durfte weitere großzügige Spenden von oberbergischen Unternehmen entgegen nehmen. Auch aus der Mitgliedschaft gab es Hilfe. Eine Dame übernahm spontan, als bei der Mitgliederversammlung das Projekt vorgestellt wurde, die Kosten für die Entsorgung der alten Öltanks. Die Mitarbeiter der Firma Eton sammelten auf ihrer Weihnachtsfeier und konnten somit auch einen Scheck von 500 € überreichen.

Jetzt hofft man im Tierheim, mit der neuen Heizung mindestens 20 % Heizöl einzusparen und so die jährlichen Heizkosten von 12.000 € deutlich zu senken und es trotzdem warm genug für die ca. 100 Katzen, 45 Hunde und die zahlreichen Kleintiere zu haben.

Gute Nachricht für Linde

Schnelles Internet ab November 2014

Nach dem Zuschlag für die Deutsche Telekom zum Ausbau des Internets in Lindlar können sich die Einwohner in Linde auf ein schnelles Internet freuen – müssen sich allerdings noch etwas gedulden. Wie die Deutsche Telekom mitteilt, erhalten ab November 2014 über 400 Haushalte in Linde (mit den Orten Frangenberg, Müllersommer, Unterkotten, Scheurenhof und Bruch) Breitbandanschlüsse mit Geschwindigkeiten von bis zu 50 MBit/s (Megabit pro Sekunde). Damit könnten die Kunden nicht nur ruck zuck ins Internet gehen, sondern auch Entertain, das TV-Produkt der Telekom, nutzen, teilt die Telekom mit.

Auch Bürgermeister Dr. Georg Ludwig freut sich: „Nun können wir den dortigen Bürgern sowie gewerblichen Nutzern eine konkrete Perspektive für den begehrten Anschluss zum schnellen Internet per DSL anbieten.“ Eine schnellere Verbindung an das Netz sei auch für Arbeitnehmer und Selbstständige mit Home Office entscheidend.

Gute Nachrichten gibt es auch für Hartegasse, Brochhagen und Kapellensüng, die beim LTE-Ausbau der Telekom dabei seien. So können die Bürger in den drei Orten bereits seit Januar ihre Fotos, E-Mails und Musikdaten einfach über die Luft schicken – und zwar in ähnlich hohem Tempo wie im Festnetz. Nähere Infos unter www.telekom.de/via-funk.

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form

Seit 114 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig
Telefon (0 22 61) 98 57 - 0
Telefax (0 22 61) 98 57 - 50
e-mail info@fliesensimon.de

Wachwechsel im AWO-Seniorenzentrum Dieringhausen

Heimleiter Wilfried Völzke verabschiedet – Renate Gartmann-Schnepel seine Nachfolgerin

© Verena Köhne/AWO

Renate Gartmann-Schnepel, Wilfried Völzke, Wolfgang Simons, Frank Helmenstein und Beate Ruland (v.li.).

Wachwechsel im Seniorenzentrum Dieringhausen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Dieringhausen: Nach 36-jähriger Tätigkeit im Seniorenzentrum des AWO-Bezirksverbandes Mittelrhein, davon seit 2002 als Leiter der Einrichtung, wurde Wilfried Völzke (60) mit einer kleinen Feierstunde in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Gleichzeitig wurde seine Nachfolgerin Renate Gartmann-Schnepel in ihrem neuen Amt begrüßt. Für die 47-Jährige, die in Bergneustadt wohnt, ist das Seniorenheim in Dieringhausen nicht unbekannt, denn von 2006 bis 2010 war sie dort bereits als Pflegedienstleiterin tätig. Bei der Verabschiedung im Beisein von vielen Heimbewohnern und Ehrengäste würdigte Beate Ruland, Vorsitzende des AWO-Bezirksverbandes Mittelrhein und Kreisvorsitzende der AWO Rhein-/Oberberg, Völzke als „einen Mann mit vielen Talenten“, der das AWO-Seniorenzentrum Dieringhausen geprägt habe. So sei er maßgeblich am Aufbau der Tagespflege, damals die erste Einrichtung dieser Art in Oberberg, beteiligt gewesen. Auch der Umbau des Hauses mit der konzeptionellen Neuausrichtung mit der Bildung von Wohngruppen trage seine Handschrift. Besonders wichtig, so hob Ruland hervor, sei Völzke aber stets die „gute Pflege der Menschen, die auf uns angewiesen sind“, gewesen. Wenn Völzke von seinen Mitarbeitern „als toller Chef und Teamkollege“ bezeichnet werde, der immer ruhig und überlegt gehandelt habe und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitarbeiter/innen gehabt habe, dann spreche das für sich.

Beate Ruland zeigte sich überzeugt, dass Völzkes Nachfolgerin, Renate Gartmann-Schnepel, zwar neue Schwerpunkte in ihrer Arbeit setzen werde, aber auch unter ihrer Leitung würden die „Bedürfnisse der Heimbewohner im Mittelpunkt stehen“.

Bürgermeister Frank Helmenstein bezeichnete Völzke und die AWO als „überaus geschätzten Sozialpartner“ für Gummersbach. Für Völzke habe die Würde und Selbstbestimmung der Menschen immer ganz oben gestanden, lobte Helmenstein. Auch der evangelische Pfarrer Aurel Everling und Wolfgang Simons als Vorsitzender des Fördervereins fanden anerkennende Worte für den Ausscheidenden und äußerten ihr Vertrauen in die Arbeit seiner Nachfolgerin.

Ein starker Wille kann Berge versetzen.
Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern.

Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 02262-3056108.

JOHANNES-HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 51674 Wiehl www.hospizarbeit-wiehl.de info@hospizarbeit-wiehl.de

Soziales, Sport und Kultur mit 859.000 Euro gefördert

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt auch 2013 wieder ein verlässlicher Partner für die Region

Sparkassenchef Frank Grebe (2.v.l.) und sein Vorstandskollege Markus Vandrey (re.) übergeben die beiden symbolischen Schecks an Frank Helmenstein ((2.v.r.) und Jörg Haselbach (li.).

Die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt ist auch in 2013 ihrer sozialen Verantwortung für die Region und ihrem Slogan „Gut. Von Gummersbach bis Bergneustadt“ gerecht geworden. Dies wurde bei der alljährlichen Spendengala in der Hauptstelle des Kreditinstituts mit den Vertretern von 230 örtlichen Vereinen, Institutionen, Organisationen, Schulen und Kindergärten, die im vergangenen Jahr von der Sparkasse unterstützt wurden, wieder einmal deutlich. Und so brandete verständlicher Beifall auf, als der Vorstandsvorsitzende Frank Grebe die symbolischen Schecks in einer Gesamthöhe von 859.000 Euro, die in 2013 für soziale, sportliche und kulturelle Zwecke von der Sparkasse gespendet wurden, an Gummersbachs Bürgermeister Frank Helmenstein und Bergneustadts Vizebürgermeister Jörg Haselbach überreichte.

Frank Grebe hatte zuvor betont, dass die Sparkasse mit ihrem hohen finanziellen Engagement in den Bereichen Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring nachhaltig ihre Position als „der Förderer der Lebensqualität in Gummersbach und Bergneustadt“ untermauert habe. Die Philosophie seines Hauses sei, das Geld, das in den beiden Städten erwirtschaftet werde, auch in der Region wieder zu investieren, frei nach dem Motto: „Aus der Region, für die Region.“ Grebe nannte in diesem Zusammenhang nur drei Beispiele, nämlich die beiden Open-Air-Veranstaltungen in Gummersbach und Bergneustadt und den Gummersbacher Stadtlauf.

Als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums der 2007 gegründeten Gummersbacher Sparkassen- und Bürgerstiftung zeigte sich Bürgermeister Frank Helmenstein sehr dankbar für das finanzielle Engagement der Sparkasse, wodurch die Infrastruktur verbessert werde und somit „unsere Region lebens- und liebenswert wird“.

Helmenstein stellte einige durch die Stiftung geförderten Projekte (Baby-Begrüßungsdienst, Oberbergische Tafel, Musikschule Gummersbach, Dorfgemeinschaft Unnenberg, Städtepartnerschaft mit Burg und La Roche-sur-Yon, Eisenbahnmuseum Dieringhausen und Filmarchiv der Stadt) vor. Insgesamt, so Helmenstein, seien in den vergangenen fünf Jahren 28 Projekte mit einer Gesamthöhe von 92.000 Euro durch die Stiftung gefördert worden.

Exemplarisch für das weitere Engagement der Sparkasse stellten der Gummersbacher Schützenverein (Stefan Schnell/Attraktives Programm beim Schützenfest), die Begegnungsstätte Hackenberg (Gitta Esch/Anschaffung eines Busses für die Jugendarbeit) und die Behinderten-Sportgemeinschaft Gummersbach (Michael Huperz/Ausrichtung der deutschen Sitzballmeisterschaften) ihre Vereinsarbeit und die in 2013 von der Sparkasse geförderten Einzelmaßnahmen vor.

Musikalisch begleitet wurde die Spendengala durch das ebenfalls seit Jahren von der Sparkasse geförderte „Musical Projekt Oberberg“. Unter der Leitung von Joachim Kottmann und Martin Kuchejda wurden Auszüge aus dem neuen Muscial „Titanic – Sternennacht“, welches am 6. März in der Halle 32 seine Premiere feiern wird (weitere Aufführungen am: 7., 8., 12. und 13. März, jeweils 20 Uhr) gezeigt. In seinem Schlusswort versprach Sparkassenchef Frank Grebe, dass sein Haus auch 2014 weiter ein verlässlicher Partner für die Region bleibe: „Fortsetzung folgt.“

Tel.: 02262 / 69 29 69
Fax: 02262 / 69 29 39
STEUERKANZLEI
Heike Borrmann
• persönlich
• kompetent
• leistungsstark

Grünstraße 28 • 51645 Gummersbach
IHR zuverlässiger Partner in allen Steuerfragen
info@stk-borrmann.de • www.stk-borrmann.de

Die Tricks der Handwerker ...

... oder wem kann man denn noch vertrauen?

„Jeder fünfte Deutsche gibt an, dass er bereits Probleme mit Handwerkern hatte – 800 000 Streitigkeiten landen jedes Jahr vor Gericht.“ So schreibt der Stern in seiner Ausgabe Nr. 7.2014. Haben Handwerker damit ein Alleinstellungsmerkmal? Wem kann man noch vertrauen? Den Jounalisten? Den Kirchenfürsten? Dem ADAC? Der Werbung? Den Banken? Den Politikern? Den Angeboten im Internet? Dem Geiz der angeblich „geil“ ist, am Ende aber doch nur einsam macht…? Den 20% auf alles, sogar auf die Garantie und die Haltbarkeit? Fragen wir unseren Arzt oder Apotheker zu Risiken und Nebenwirkungen des Lebens.

Ja… es gibt sie, die schwarzen Schafe, die alles und jedes versprechen. Aber wenn es darauf ankommt, nicht halten, abwiegeln oder auf endlose Warteschleifen in der Telefonhotline verweisen. Auf all das können Verbraucher liebend gerne verzichten. Auch Ihr Handwerksbetrieb ist Verbraucher, der sich mit den gleichen Problemen herumschlägt wie seine Kundschaft. Daher dürfen Sie bei Ihrem Innungsbetrieb darauf vertrauen, dass es Ihnen dort eben nicht so ergeht wie beim Kauf eines anonymen „Schnäppchens“ im Internet. Es gibt für die Innungsbetriebe des Parkett- und Bodenleger Handwerks klare Regeln, Gesetze und Vorschriften. Auch für Probleme, die nicht in DIN-Normen geregelt sind. Es gibt nicht nur den Lehrlingswart, der die Ausbildung im Auge behält, es gibt auch Schlichtungsstellen, die man einschalten kann, um eben nicht den Gutachter zu beschäftigen. Wenn man aber sachverständigen Ratschlag braucht, auch dann bietet die Innung entsprechend ausgebildete Gutachter, die man im Zweifelfalle beauftragen kann, einmal ihre Einschätzung abzugeben, bevor man das Gericht bemüht. Nutzen Sie hier unserer Homepage unter www.fussbodeninnung.de und informieren Sie sich. Setzen Sie auf Vertrauen und langjährige Erfahrung ihrer Meisterbetriebe hier im Oberbergischen. Wir renovieren heute die Böden, die unsere Väter schon verlegt haben. Auf diesen Erfahrungsschatz können Sie sich verlassen. Wir bilden uns fort im Interesse unserer Kunden, um sie vor schädigenden Einflüssen zu bewahren. Ja… und wenn Ihr Lieblingsbaumarkt gerade mal wieder in die Pleite gerutscht ist, dann dürfen Sie auch bei uns um Rat fragen, oder sich Bodenbeläge und Hilfsmittel abholen, die Ihnen vom Preis her nicht den „Boden unter den Füßen wegziehen“. Aber wir bitten auch um Verständnis dafür, dass, wenn wir umfangreich beraten, örtlich prüfen und bemustern, kalkulieren und Angebote ausarbeiten, in bestimmten Fällen eine Kostenpauschale erheben müssen, die im Auftragsfalle erstattet wird. Wir müssen uns heute vor Beratungsdiebstahl schützen, damit wir auch unsere Existenz und die Arbeitsplätze hier am Ort erhalten können.

Es kommentierte
Klaus Brandenburg (stv. Obermeister)

1. Reparatur-Café in Oberberg

Initiative „Weitblick“ sucht noch Helfer

Das erste Reparatur-Café (Repair Café) im Oberbergischen Kreis startet am Sonntag, 27. April 2014, 11 Uhr, im AWO-Jugendzentrum in Ründeroth, Kamperstraße. Für die regelmäßigen Treffs, bei denen Gebrauchsgegenstände repariert und erhalten werden, sucht die Kreisinitiative „Weitblick“ noch ehrenamtliche Helfer, die Freude daran haben, Dinge zu reparieren und zu erhalten, die sonst im Müll landen würden. Gesucht werden vor allem Fachleute wie Näherinnen, Fahrradmechaniker, Elektriker, Radio- und Fernsehmechaniker, Computer-Experten oder Uhrmacher. Die Idee zu diesem Repair Café sieht vor, dass Besucher ihre reparaturbedürftigen Gegenstände mitbringen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Reparatur gelingt, ist groß. Der Reparaturtreff soll jeden letzten Sonntag im Monat von 11 - 15 Uhr geöffnet sein.

Weitere Infos: www.gemeinsam-in-oberberg.de

... die Innungsfachbetriebe in Ihrer Nähe!

...es kommt darauf an wer's macht ! ®

Innung der Parkett- und Bodenleger

fussboden brandenburg
Schulstr. 23 · 51645 GM-Dieringhausen
Telefon 0 22 61 / 77 26 7
Telefax 0 22 61 / 78 26 7
info@fussboden-brandenburg.de
www.fussboden-brandenburg.de

FUSSBODEN Creemers
PARKETT- UND FUSSBODENTECHNIK
Eintrachtstraße 8
51645 Gummersbach
Telefon: 0 22 61/5 17 24
Telefax: 0 22 61/5 79 67
info@fussboden-creemers.de · www.fussboden-creemers.de

PETERS FUßBODENTECHNIK
Zur Zäuner Hardt 1
51674 Wiehl
Tel.: 0 22 62 / 97 00 67
Fax: 0 22 62 / 97 00 63
www.petersfussboden.de

FUSSBODEN LUCKNER
Teppichböden • Parkett • Kunststoffböden • Laminat • Kork
Königstr. 31 • Dieringhausen • Tel. 02261/74112 • Fax 78212

Verlegung – Verkauf
FUSSBODEN SAPP
Parkett, Teppichboden, PVC bis 5 m Breite, Kork, Laminat, Linoleum, Maschinenverleih und Zubehör
51580 Reichshof-Allenbach
☎ (0 22 61) 53 61 7
www.fussboden-sapp.de

Racing-Team-Oberberg neu strukturiert

Start im „German Team Championschip" – Sponsoren werden gesucht

© Racing-Team-Oberberg

Das Racing-Team-Oberberg hofft auf eine erfolgreiche Outdoor-Kartsaison 2014.

Das 2009 gegründete Racing-Team-Oberberg (früher Holz-Richter-Racing-Team) hat zwar schon große Erfolge im Kart-Sport errungen, 2013 hat es aber in nicht so guter Erinnerung. Nach nur zwei Rennen musste nämlich die Rennsaison abgebrochen werden, weil die Sponsorengelder fehlten. Für 2014 geht das Team aber mit frischem Mut an den Start, weil es für diese Saison komplett neu strukturiert wurde. Der Name wurde in Racing-Team-Oberberg geändert, um die Verbundenheit zur Region zu zeigen. Die Rolle des Teamchefs hat Florian Boxberg (28) übernommen, und die technische Leitung liegt bei Patrick Labusch (28/ Much). Als Fahrer agieren Patrick Labusch, Stephan Gerad (28) aus Aachen und Florian Boxberg. Aber auch die Ehefrauen bzw. Lebensgefährtinnen Lisa Labusch und Sabrina Gieraths haben im Team und an der Strecke wichtige Aufgaben.

Das Team, das 2011 den Titel „Rookie of the Year" gewann, startet in der German Team Championschip (GTC), Deutschlands bekannteste und erfolgreichste Kart-Langstreckenmeisterschaft, mit insgesamt sechs Veranstaltungen. Als Saisonziel nennt Boxberg mindestens zwei Klassensiege und in der Trophy-Wertung einen Platz in den „TOP 3". Derzeit hat das Team aber noch ein Problem: Der Etat für die gesamte Saison 2014 ist noch nicht gedeckt. Deshalb werden noch neue Sponsoren gesucht.

Kontakt unter
gtc@racing-team-oberberg.de

Kleinod bewahrt

Stellwerk unter Denkmalschutz

Da war selbst die Deutsche Bahn überrascht – und vor vollendete Tatsache gestellt: Praktisch über Nacht und ohne vorige Rücksprache mit der Bahn hat die Gemeinde Engelskirchen als untere Denkmalbehörde im Januar das Bahnstellwerk in Engelskirchen unter Denkmalschutz gestellt. Damit wurde ein wichtiges Kleinod der Eisenbahngeschichte vor einem möglichen Abriss bewahrt und gleichzeitig der geschützte Bereich der früheren Textilfirma Ermen & Engels erweitert.

Das Fachwerkgebäude an der B 55 befindet sich an der 1884 eröffneten Bahnstrecke Siegburg-Ründeroth und wurde um 1912 im Zusammenhang mit der neuen, nun straßenunabhängigen Bahntrasse errichtet. Von dort wurden die Ein- und Ausfahrten in den Bahnhof, die Zufahrt zum Fabrikgelände und der Bahnübergang an der B 55 geregelt. Da das Stellwerk seit einigen Wochen von der Bahn nicht mehr genutzt wird, wollte man seitens der Gemeinde möglichen Abrissplänen zuvorkommen. „Im Inneren des Stellwerks ist die historische mechanische Ausstattung erhalten.

© Gemeinde Engelskirchen

Vor möglichem Abriss bewahrt: Das alte Stellwerk an der B 55 in Engelskirchen.

Die Bedienung von Weichen, Signalen und Schranken über Hebel, Gestänge und Drahtzüge ist heute Geschichte, da die Bahn auf eine elektronische Bedienung setzt, die von Duisburg aus gesteuert wird", heißt es in einer Mitteilung aus dem Rathaus. Aus diesem Grund sei es der Gemeinde wichtig gewesen, dieses Zeugnis der Bahngeschichte auch für künftige Generationen zu erhalten.

Rezept-Tipp

Schokoflan mit Erdbeeren

Alle Zutaten vermischen (Zauberstab) und in einer feuerfesten Form im Wasserbad bei 120° C im Backofen ca. 2 Stunden stocken lassen. Der Flan muss über Nacht im Kühlschrank auskühlen. Den erkalteten Flan kann man nun ausstechen und mit Erdbeeren nach Belieben anrichten.

© Jens Schmidt

Für 4 Personen:

64 g dunkles Kakaopulver
400 ml Sahne
400 ml Milch
5 Eier
128 g Puderzucker
Schokoladensirup nach Geschmack

Jens Schmidt

Jens Schmidt wurde zwar in Freudenstadt geboren, aber den größten Teil seiner knapp 26 Jahre verlebte er in der Gemeinde Nümbrecht, wo er zunächst die GGS Marienberghausen und von 1998 bis 2004 die Realschule in Nümbrecht besuchte. Jens Schmidt, der kürzlich stolzer Vater einer Tochter wurde, machte nach der Schule sein Hobby zum Beruf. Seine Kochausbildung genoss er im Mucher Gourmetrestaurant „In der Sonne“ im Landhaus Sommerhausen. Danach folgten Stationen in renommierten Häusern, bevor er im Herbst 2011 in der Steigenberger Akademie in Bad Reichenhall einen Küchenmeister-Lehrgang absolvierte, den er erfolgreich mit der Prüfung zum Küchenmeister abschloss. Danach folgten sechs Monate als Sous-Chef im Hotel Concordia Oberstaufen, bevor er im Juli 2012 Küchenchef im Kurhaus Scheidegg wurde.

Innovationen gegen den Fachkräftemangel

Haus Nadler beteiligt sich am Projekt „Pflege plus Q“

Einrichtungsleiter Markus Nadler-Abels, Geschäftsführerin Käthe Abels und Verwaltungsleiter Sven Schlebach (v.l.n.r.).

Vom Fachkräftemangel sind viele Branchen betroffen, doch besonders hart trifft es die Altenpflege und damit die Menschen, die als Bewohner in Senioreneinrichtungen oder Kunden ambulanter Dienste auf die Hilfe und Zuwendung fachkundiger Altenpfleger zwingend angewiesen sind. Auch Haus Nadler ist von dem immer härter werdenden Kampf um die zu wenigen guten Fachkräfte betroffen.

Doch statt zu verzagen und zu jammern, hat sich Verwaltungsleiter Sven Schlebach entschieden, aktiv zu werden und etwas zu tun.

Da kam das Projekt „Pflege plusQ“ des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), in dem sie bereits seit vielen Jahren Mitglied sind, gerade recht. Auch der bpa hatte den Fachkräftemangel bereits seit langem kommen sehen und gemeinsam mit dem ‚Institut für Unternehmensentwicklung der Akademie Überlingen‘ ein vom Arbeitsministerium NRW gefördertes Projekt initiiert, das zum einen die Attraktivität der Einrichtungen als Arbeitgeber steigern, zum anderen aber auch die Kompetenzen in Sachen Fachkräftegewinnung und -bindung stärken soll.

In Verbundtreffen aller Projektteilnehmer und Organisatoren im September 2013 in den 30 teilnehmenden Pflegeunternehmen mit mehr als 2200 Mitarbeitern wurde zunächst der Ist-Status durch eine Befragung von Geschäftsführungen und Leitungskräften ermittelt.

Anschließend kamen die Mitarbeiter zu Wort: Eine online-Mitarbeiterbefragung zeigte, wie das Unternehmen aus Sicht der Mitarbeiter in den Punkten Führung, Mitarbeiterzufriedenheit, Gesundheit, Mitarbeiterorientierung, Organisation und Team aufgestellt ist. Hierbei kristallisierten sich die Bereiche ‚Mitarbeiterorientierung‘ und ‚Organisation/Team‘ als die dringendsten Handlungsfelder heraus.

Aus beiden Ergebnisquellen wurde für jedes der beteiligten Unternehmen ein individueller Masterplan mit präferierten Handlungsfeldern und operativen Maßnahmen erstellt. Aus allen 30 Masterplänen wurden nun die Themen herausgearbeitet, die in kleinen Gruppen unter fachlicher Leitung der Experten des ‚Instituts für Unternehmensentwicklung‘ in den kommenden Monaten bearbeitet werden.

„Wir beschäftigen uns in den Arbeitsgruppen mit Themen, für die im Arbeitsalltag kein Raum ist. Gerade aufgrund des Fachkräftemangels ist jeden Tag so viel zu tun, dass man kaum zum Luft holen, geschweige denn zum Nachdenken über Themen wie Personalentwicklung kommt“, sagt Pflegedienstleitung Marion Oder aus dem Haus Nadler. „Der Austausch mit Kollegen aus anderen Einrichtungen zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit oder Marketing tut gut und bringt mich auf immer neue Ideen“, freut sich Heimleiter Markus Nadler Abels aus dem Haus Nadler.

Das Projekt ist angelegt bis Ende Januar 2015. Zum Projektschluss sollen die Unternehmen erfolgreich Strukturen gelegt haben, um im Wettbewerb um die Fachkräfte die Nase vorn zu haben.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Projektseite

www.ifu-os.de/projekte/pflegeplusq

HAUS NADLER
Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung

Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973
info@haus-nadler.de

Haus Nadler
Villa Käthe
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900
www.hausnadler.de

„Erster Ansprechpartner für unsere Kunden“

Anika Bergerhoff ist neue Filialdirektorin Beratung/Service der Kreissparkasse Köln in Engelskirchen

Die neue Filialdirektorin Anika Bergerhoff im Kundengespräch.

Frau Bergerhoff, seit einigen Wochen sind Sie bei der Kreissparkasse Köln in Engelskirchen als Filialdirektorin Beratung/Service tätig. Hierzu gratulieren wir Ihnen herzlich! Welche Aufgaben haben Sie in dieser Position?

Anika Bergerhoff: Ich verantworte in der Regional-Filiale Engelskirchen die Privatkundenberatung sowie den Service- und Kassenbereich. Wir kümmern uns um die klassischen Bankdienstleistungen – von Kontoeröffnungen über den Zahlungsverkehr bis hin zu Geldanlage und Privatkredit. Damit sind wir in der Regional-Filiale Engelskirchen der erste Ansprechpartner für die Kunden.

Ehe Sie im vergangenen Sommer nach Engelskirchen gewechselt sind, waren Sie in Bergisch Gladbach eingesetzt. Haben Sie sich in Ihrem neuen Umfeld bereits gut eingefunden?

Anika Bergerhoff: Ja, das war jedoch auch nicht allzu schwierig, schließlich war ich während meiner rund 20-jährigen Sparkassenlaufbahn insgesamt zehn Jahre als Privatkundenberaterin in der benachbarten Filiale Ründeroth tätig. Diese Erfahrung kommt mir heute in meiner neuen Funktion sehr zugute. Auch privat bin ich dem Oberbergischen verbunden, da ich in Lindlar geboren wurde. Hier habe ich auch viele Jahre gelebt, ehe ich kürzlich nach Wipperfürth umgezogen bin.

Was schätzen Sie am Oberbergischen und speziell an der Region um Engelskirchen?

Anika Bergerhoff: Engelskirchen ist ja seit vielen Jahren als „Wohnort des Christkinds“ bekannt – eine wirklich schöne Geschichte. Mir gefällt auch sehr gut, wie viel Engagement die Engelskirchener derzeit in den Engel als Wahrzeichen ihrer Gemeinde investieren. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die gute Anbindung an die Autobahn ein klarer Pluspunkt. Ich persönlich schätze auch, dass Engelskirchen über gute Einkaufsmöglichkeiten verfügt. Speziell im Umfeld unserer Regional-Filiale gibt es sehr viele schöne kleinere Geschäfte.

Stichwort Regional-Filiale: Was genau steckt hinter dieser Begrifflichkeit?

Anika Bergerhoff: Im vergangenen Jahr hat die Kreissparkasse Köln unter dem Leitgedanken „Nah dran. Mehr drin.“ das Beratungsangebot in der Region deutlich ausgeweitet. In diesem Zuge wurde unter anderem die Filiale Engelskirchen zur Regional-Filiale, in welcher die Kreissparkasse Köln den Kunden ihr vollumfängliches Leistungsspektrum bietet. Dieses reicht von der Privatkunden- über die Vermögens- und Wertpapierberatung bis zum Private Banking. Auch die Beratung zu Versicherungen und Vorsorge, zu Immobilien und Baufinanzierung sowie die Geschäftskundenberatung werden bei uns in Engelskirchen angeboten.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Welchen Hobbys gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

Anika Bergerhoff: Gemeinsam mit meinem Partner und unserem Hund laufe ich regelmäßig durch das Oberbergische. Hier gibt es entlang der Aggerschiene viele attraktive Strecken zum Joggen oder Spazieren.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

ZUR PERSON

Anika Bergerhoff (38 Jahre) ist seit 1994 bei der Kreissparkasse Köln und war in dieser Zeit überwiegend in der Region Engelskirchen tätig, darunter mehr als zehn Jahre als Privatkundenberaterin in der Filiale Ründeroth. 2010 übernahm die Sparkassenfachwirtin eine neue Aufgabe als Teamleiterin in der Filiale Bergisch Gladbach. Im Juni 2013 wechselte sie in gleicher Funktion zur heutigen Regional-Filiale Engelskirchen, wo sie zum 01.01.2014 ihre neue Position als Filialdirektorin Beratung/Service angetreten hat.

Vertriebsmitarbeiter gesucht!

Bereich Aggertal

Medien Verlag Rheinberg | Oberberg

Am Faulenberg 9
51674 Wiehl-Oberbantenberg
Tel.: 02262-7290122
vertrieb@der-medienverlag.de

Erfolgreiches Unternehmernetzwerk feiert Jubiläum

Gummersbacher Gruppe macht in diesem Jahr über 4 Millionen Euro zusätzlichen Umsatz

Die BNI-Gruppe „Aggertal" übergibt die beiden Spendenschecks an „Wiehl hilft" und an die Hilfsgruppe Ambulant Betreutes Wohnen.

Erfolgreiche Netzwerke gibt es nicht nur im sozialen, sondern auch im geschäftlichen Bereich. Ein solches Beispiel ist die seit 2008 bestehende Gummersbacher Unternehmergruppe „Aggertal" als Teil des internationalen Netzwerks BNI (Business Network International). Derzeit treffen sich jeden Donnerstag um 7 Uhr im Schwarzenberger Hof in Dümmlinghausen 36 Unternehmer, die über 450 Mitarbeiter beschäftigen, um Kontakte zu knüpfen, Aufträge zu bekommen und ihren Umsatz zu steigern; kurz, um Geschäft zu machen. Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Branchen. „Vom Handwerker über den Pflegedienst bis hin zum Architekt und Anwalt ist bei uns alles vertreten", berichtet der aktuelle Direktor, David Becker vom Finanzdienstleister SOLUT AG. Dass der Netzwerkgedanke sich auszeichnet, zeigen die Gummersbacher mit beachtlichen Zahlen. So bilanzierten die Mitglieder, dass sie in 2013 durch das Empfehlungsmarketing zusammen ein Umsatzplus von über 4 Mio. Euro verzeichneten. Und unter den 320 BNI-Gruppen im deutschsprachigen Raum nehmen sie eine herausragende Stellung ein: Gemessen an Umsatz, Empfehlungen und Aktivität der Mitglieder befinden sie sich fast immer unter den besten 20 Gruppen. Neben dem wirtschaftlichen Erfolg fühlt sich die Unternehmergruppe auch sozial verantwortlich. Über die Organisation „Wiehl hilft" hat man seit vier Jahren ein Patenkind im Kongo. Außerdem spendet die Gruppe jährlich für soziale Einrichtungen. So wurden bei der Weihnachtsfeier 2.700 Euro gesammelt, die je zur Hälfte an „Wiehl hilft" und „Ambulant Betreutes Wohnen im Oberbergischen Kreis" gespendet wurden.

Wellness für Ihre Augen

Die neue Sonnenbrillen-Kollektion von Maui Jim

Endlich neigt sie sich dem Ende zu – die dunkle Jahreszeit. Wer freut sich nach den langen Wintermonaten nicht auf den Frühling und auf die Sonne? Aber Vorsicht, gerade die Frühjahrssonne birgt auch einige Gefahren – und zwar für die Haut, aber auch für Ihre Augen. Was empfiehlt ein erfahrener Augenoptiker?

Die neue Sonnenbrillen-Kollektion von Maui Jim mit der Polarized Plus 2 Glastechnik bietet einen ausgezeichneten Sonnenschutz, garantiert aber auch ein einzigartiges Seherlebnis mit phantastischen Farben, Schärfentiefe und starken Kontrasten. Sonnenbrillen von Maui Jim überzeugen durch einmalige Leistungsfähigkeit, die auf mehreren Fakten basieren: Polarisationsfilter, Kratzbeständige Beschichtung, Entspiegelung, Bi-Gradientenspiegel, Wasserabweisende Beschichtung. Maui Jim Sonnenbrillen sind praktisch überall einsetzbar, ob im Beruf, beim Sport oder im ganz normalen Alltag. Und sie sind in Ihrer individuellen Stärke und auch als Gleitsichtsonnenbrille erhältlich. Maui Jim Sonnenbrillen bieten nicht nur Schutz für die Augen, sie können Leben retten, weil sie gefährliche Blendung im Straßenverkehr minimieren.

Maui Jim Sonnenbrillen

Maui Jim Sonnenbrillen sind nur im augenoptischen Fachhandel erhältlich, z. B. bei Ihrem Augenoptiker Potthof, Märkische Straße 21, 51766 Engelskirchen, Telefon 02263/901444

www.potthof-engelskirchen.de

Stromgeschichten

Der Trick mit dem Bonus

Am Anfang waren es die so genannten »Billiganbieter«, die mit Bonuszahlungen lockten – inzwischen bieten viele Firmen einen »Bonus« für Neukunden, und auf den ersten Blick sieht es nach einem guten Geschäft aus. Keiner kann etwas verschenken – warum machen die das? Ganz einfach: man wirft mit der Wurst nach der Speckseite. Immer wieder zeigt sich, dass das schöne Angebot in der Praxis lange nicht mehr so gut aussieht. Oft erhöht sich der Strompreis im zweiten Jahr ganz erheblich, oder der Bonus wird nicht ausbezahlt, wenn man nach einem Jahr kündigen möchte (selbstverständlich verlängert sich der Vertrag automatisch …). Die »Stiftung Warentest« spricht von »verbraucherunfreundlichen Tarifen mit Vorkasse, undurchsichtiger Preisgestaltung oder langen Anschlusslaufzeiten bei Vertragsverlängerungen«. Im Netz findet man zahlreiche Geschichten enttäuschter Kunden. Darum: Lassen Sie sich nicht von finanziellen Versprechen blenden. Kein Unternehmen kann Geld verschenken, auf die eine oder andere Weise wird sich der Bonus immer zurück geholt. Welcher Stromanbieter ist dann der richtige für mich? Sobald ein Anbieter versucht, die genauen Bedingungen zu verschleiern, sollten Sie sehr vorsichtig werden. Bei einem Preisvergleich sollten Sie aufpassen, ob Sie tatsächlich das erhalten, was Sie brauchen: Service, Erreichbarkeit, Versorgungssicherheit. Die Frage ist auch: was ist mir wichtig? Was passiert mit meinem Geld, wandert es in die Taschen von Aktionären eines großen Konzerns, oder wird es regional eingesetzt? Geht es dem Anbieter darum, einen schnellen Gewinn zu machen, oder vertritt er eine nachhaltige Geschäftspolitik für die Bürgerinnen und Bürger?

Die Stromrebellen

Ein Anbieter, der zahlreiche Argumente auf seiner Seite hat, ist das bergische Unternehmen GWN Gemeindewerke Nümbrecht. Die GWN war das erste Unternehmen, das es nach langer juristischer Auseinandersetzung geschafft hat, in den 1990er Jahren das damals veraltete Stromnetz zu übernehmen und so in die Hände der Bürger zu legen. Inzwischen ist das Netz komplett modernisiert, und im Unterschied zu vielen anderen Energieversorgern hat die GWN dies ganz allein geschafft. Die GWN ist also ein konzernfreies Unternehmen, das zu 100% im Besitz der Bürgerinnen und Bürger ist. Darum vertritt die GWN auch ein sehr transparentes Geschäftsmodell. Es gibt keinen Bonus, keine Sammelpunkte und auch keine Kaffeemaschine. Es gibt aber auch keine klein gedruckten, seitenlangen AGB. Die GWN hat klare, verständliche Verträge (die sich übrigens nicht automatisch verlängern). Das kleine, überschaubare Unternehmen stammt hier aus der Region, schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze, vergibt Aufträge und zahlt seine Steuern hier bei uns. Damit trägt die GWN wie alle hier beheimateten Unternehmen dazu bei, dass unsere Region eine lebenswerte Zukunft bietet. Die Kunden erhalten einen persönlichen Service, bei einem Anruf werden genau die Menschen erreicht, die tatsächlich für sie tätig sind – und nicht ein anonymes Callcenter, bei dem man immer weitergereicht wird. Das ist doch sicher furchtbar teuer? Nein. Denn es ist die erklärte Aufgabe der GWN als ein gemeindeeigenes Unternehmen, absolut konkurrenzfähige Preise anbieten zu können. Ganz klar ist aber auch: die GWN kann nicht der billigste Stromanbieter der Republik sein und jedes Lockangebot unterbieten – aber sie arbeitet daran, der Beste zu werden. Wenn Sie sich für das Angebot der GWN interessieren, rufen Sie unter der Nummer 02293 9113 0 an, und Sie erhalten gerne – natürlich absolut unverbindlich und kostenfrei – ein Vergleichsangebot.

Im Handumdrehen zum Eigenheim.
Die Baufinanzierung der Kreissparkasse.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

Ganz einfach: Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen, wir stehen Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Von der Finanzierung über staatliche Förderungen bis zur Absicherung Ihrer Immobilie erhalten Sie alle Infos bei einem unserer Berater oder unter www.ksk-koeln.de im Internet.
Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen ein wichtiger Lebensraum und Rückzugsgebiet, um Ruhe und Erholung zu finden. Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete.

Der AGGERTALER wird in einer Serie in jeder Ausgabe ein Naturschutzgebiet aus dem Raum Engelskirchen/Lindlar vorstellen.

Diese Reihe entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion sehr herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiterteam bedankt.

Die Serie beginnen wir heute mit dem Naturschutzgebiet „Immerkopf", das im Grenzbereich zwischen Wiehl und Engelskirchen liegt und mit knapp 65 Hektar (entspricht in etwa der Größe von 120 Sportplätzen) zu den größten im Kreisgebiet gehört.

Immerkopf – Erfolgsgeschichte für den Naturschutz

Neue Serie im Aggertaler: Naturschutzgebiete im Raum Engelskirchen / Lindlar

Das Naturschutzgebiet (NSG) Immerkopf ist ein fast reines Waldgebiet und liegt im Bereich der Stadt Wiehl und der Gemeinde Engelskirchen oberhalb der Ortschaft Forst, unweit der Autobahn A 4. Seine Fläche umfasst große Teile des langgestreckten Nord- und Nordosthanges des Immerkopfes (364 m) und schließt im Nordwesten noch den Fuß des Hipperichs mit ein. Teilweise ist das Gebiet eine flache Hochebene, es fällt aber nach Osten und Nordosten steil ab bis auf 195 m in den tief einschneidenden Bachtälern des Kresbichsiefen und Reuschenbach.

Das NSG Immerkopf besitzt mit seinen Hangquellmooren, den Heidebereichen und den Sumpfwäldern eine im Bergischen Land selten gewordene Vegetation, in der eine Reihe von gefährdeten Pflanzen und Tieren wachsen bzw. leben. Dieses kleine Naturparadies drohte durch Entwässerungsmaßnahmen und eine intensive forstliche Nutzung verloren zu gehen, bevor Naturschützer des Naturschutzbundes Deutschland (damals Oberbergischer Naturschutzbund/NABU) Anfang der 1980er Jahre auf dieses Gebiet aufmerksam wurden.

Nach langen Verhandlungen mit den fast 100 privaten Eigentümern gelang es über das ehemalige Amt für Agrarordnung, die verbliebenen Hangmoorflächen, Bruchwälder und Heiden im Rahmen einer

Waldflurbereinigung für die Zukunft zu sichern. Hierfür stellte die NRW-Stiftung „Natur – Heimat – Kultur“ den Hauptanteil der für den Ankauf der 65 ha notwendigen Mittel bereit, aber auch der NABU erbrachte einen beachtlichen Eigenanteil. Durch diese Unterschutzstellung wurde der Lebensraum für über 400 dort lebende Tierarten gesichert, darunter auch solche, die auf der „Roten Liste“ der gefährdeten Tierarten stehen. Außerdem wachsen dort nachgewiesen 56 Moosarten, darunter vier, die landesweit stark gefährdet sind. Dabei fallen die Besonderheiten des NSG Immerkopf erst auf den zweiten Blick auf, wie es im Artikel „Immerkopf … im Reich der Moorlilie“ des NABU (Ausgabe 3/2008) heißt: „Beispielsweise die großen Artenvielfalt der Moose, der winzig kleine Moorbärlapp, der nur 5 mm große Laufkäfer Pterostichus diligens oder gar Waldschnepfe und Haselhuhn als scheues Waldhuhn.“ Dort, wo über die mageren Mineralböden des regenreichen Immerkopfes langsam das Quellwasser hangabwärts rieselt, siedelten sich Pflanzenarten an, die weder in den ursprünglichen Wäldern noch in der normalen Kulturlandschaft zu finden sind; z.B. „Hungerkünstler“ wie Mittlerer Sonnentau und der Moorbärlapp. Als prächtigste Pflanze der oberbergischen Hangmoore gilt die gelbblühende Moorlilie, die hier die Südostgrenze ihrer atlantischen Verbreitung erreicht. Aber auch zahlreiche Moose, Pilze und Kleintierarten, wie beispielsweise die scheue Waldschnepfe, fanden im Immerkopf durch die Unterschutzstellung und die folgenden Naturschutzmaßnahmen wieder neuen Lebensraum und Heimat.

© Biologische Station Oberberg

Erste Schutzbemühungen des Immerkopfes setzten in den 1980er Jahren, maßgelblich initiiert vom damaligen OBN-Vorstandsmitglied und heutigen Engelskirchener Bürgermeister, Dr. Gero Karthaus, ein. Und die Bemühungen der Naturschützer wurden 1994 belohnt, als dieses Gebiet unter Schutz gestellt wurde. Betreut und gepflegt – teilweise durch Beweidung der BSO-Schafherde – wird das NSG Immerkopf von der Biologischen Station. Durch großflächiges Abplaggen (oberflächiges Abschälen von Vegetation und Humusschicht) in den Feuchtgebieten, Umbau von reinen Fichtenwäldern und eine Wiederaufnahme der Niederwaldnutzung hat sich das Naturschutzgebiet Immerkopf seit dem gut entwickelt. So sind heute die Bestände der typischen Moorpflanzen gesichert und auch einige typische Sumpfwälder des Oberbergischen sind geschützt.

Am Immerkopf wurde wahrlich eine Erfolgsgeschichte für den Naturschutz geschrieben.

Weitere Infos

www.nrw-stiftung.de
www.biostationoberberg.de

Statt Präsente spendete die AggerEnergie an zwei Jugendeinrichtungen

Eckenhagener St. Josefshaus und die Waldjugend Windfus erhielten je 1500 Euro

© AggerEnergie

Da kommt Freude auf: AggerEnergie-Chef Frank Röttger übergab die Spenden an Alice Bisterfeld (l.) und Barbara Schneider (r.) und ihre drei „Waldläufer" Lisa Schmalschläger, Florian Klausch und Lea Fobbe.

Es ist schon Tradition, dass die AggerEnergie an Weihnachten auf Geschenke für Kunden und Geschäftsfreunde verzichtet: Stattdessen spendet das regionale Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen diesen Betrag an soziale und gemeinnützige Einrichtungen. In diesem Jahr waren es mit der Waldjugend Windfus und dem St. Josefshaus in Eckenhagen zwei Einrichtungen aus der Gemeinde Reichshof, die sich über eine stattliche Spende freuen durften. Dass die Wahl auf diese beiden Einrichtungen fiel, haben sie der Belegschaft der AggerEnergie zu verdanken, die sich auf ihrer Weihnachtsfeier mehrheitlich dafür ausgesprochen hatten. So konnten Barbara Schneider, Leiterin der Waldjugend, und Alice Bisterfeld, Bereichsleiterin im St. Josefshaus, aus der Hand von AggerEnergie-Geschäftsführer Frank Röttger je einen Scheck in Höhe von 1500 Euro in Empfang nehmen.

Röttger erinnerte daran, dass sein Haus bereits seit 1997 den eingesparten Betrag für Weihnachtspräsente für soziale Einrichtungen spende. Dies sei ein klares Bekenntnis zur Region, denn der regionale Energieversorger mache hier nicht nur seine Geschäfte, sondern auch die Mitarbeiter kämen aus der Region. Apropos Mitarbeiter: Dass sich die Belegschaft für diese beiden Vorschläge ausgesprochen hätten, sei ein deutliches Zeichen, dass dort eine gute und engagierte Arbeit geleistet werde, lobte Röttger.

Die 1963 von Lothar Selbach gegründete Waldjugend Windfus ist eine Ortsgruppe, die der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald angeschlossen ist. Heute zählt die Waldjugend Windfus rund 100 Mitglieder. Die jungen Naturschützer treffen sich alle zwei Wochen im Waldjugendheim, das in Eigenregie erbaut wurde. Von der Waldjugend Windfus wird der dortige Waldlehrpfad und mehrere Naturschutzgebiet im Reichshof betreut. Mit dem Spendengeld, so kündigte Barbara Schneider an, wolle man für das jährliche Zeltlager benutzen: „Die Campingausrüstung ist nämlich teuer."

Das St. Josefshaus in Eckenhagen ist die älteste Jugendhilfeeinrichtung im Bergischen Land, in der rund 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre in Eckenhagen und dem Außenstandort Bergneustadt betreut werden. In dem unter Trägerschaft der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft stehenden St. Josefshaus sind die jungen Bewohner im Stammhaus und in mehreren Wohngruppen in der näheren Umgebung untergebracht. Die Einrichtung verfügt über eine eigene Schule, einen Reitstall und mehrere Spielplätze. Die Spende, so verspricht, Alice Bisterfeld, werde man im Sinne der ihnen anvertrauten Jugendlichen sinnvoll verwenden: „Schließlich wollen wir den Alltag der Kinder und Jugendlichen weiterhin so angenehm wie möglich gestalten."

Orte zum Wohlfühlen!

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e. V.

Otto-Jeschkeit-Altenzentrum, Engelskirchen
Hüttenstr. 27 · 51766 Engelskirchen · Tel. 02263 9623-0

AWO Seniorenzentrum Wiehl
Marienberghausener Str. 7–9 · Wiehl · Tel. 02262 7271-0

www.awo-rhein-oberberg.de

Helfen mit Herz. AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e. V.

AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen
Marie-Juchacz-Str. 9.51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-1

AWO Tagespflegehaus Dieringhausen
Marie-Juchacz-Str. 7 · 51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-380

www.awo-sz-dieringhausen.de

Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen

Warum wir im Oberbergischen so oberengagiert sind:

Von Marienheide bis Morsbach und von Reichshof bis hin nach Overath – das Bergische ist unsere Welt, und hier sind wir das größte Versorgungsunternehmen für Strom, Wärme, Erdgas und Trinkwasser. Klar, dass wir in unserer Region nicht nur als fairer Dienstleister bekannt sind, sondern uns als Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen auch leidenschaftlich für die Menschen und ihre Ideen einsetzen. Ob Soziales, Kultur oder Sport – AggerEnergie lässt sich nicht lange bitten, sondern lieber Taten statt Worte sprechen. Das Bergische hat's verdient. Erfahren Sie auf aggerenergie.de, wo und wie wir uns für Sie einsetzen.

AggerEnergie
Voller Energie für die Region

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Sie sind auf der Suche nach einem neuen Zuhause?

Wir sind Ihr kompetenter Immobilienpartner in der Region

Michael Weller
Geschäftsfeldverantwortlicher, Immobilienberater Region Süd
Bahnhofstraße 3, 51674 Wiehl
Telefon: 0 22 62 / 9 84-2 10
Mobil: 01 70 / 5 66 54 40
Email: michael.weller@volksbank-oberberg.de

Michael Noss
Immobilienberater Region Süd
Bahnhofstraße 3, 51674 Wiehl
Telefon: 0 22 62 / 9 84-1 12
Mobil: 01 51 / 41 84 59 98
Email: michael.noss@volksbank-oberberg.de

Friedhelm Schneider
Immobilienberater Region Mitte
Dieringhauser Straße 83, 51645 Gummersbach
Telefon: 0 22 61 / 70 02-4 44
Mobil: 01 72 / 8 36 85 59
Email: friedhelm.schneider@volksbank-oberberg.de

www.volksbank-oberberg.de

Volksbank Oberberg eG